

MESTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda

Gute Vorsätze für 2023

Als Innungsmitglied werde ich ...

- an den Mitgliederversammlungen teilnehmen
- da sein, wenn meine Innung mich braucht
- mich über die Vorteile der Innungsmitgliedschaft informieren und diese nutzen
- meine Ideen einbringen und damit die Zukunftsfähigkeit meiner Innung fördern
- mir überlegen, bei den nächsten Innungswahlen eine ehrenamtliche Funktion zu übernehmen

Samstag
16. September 2023

Tag des
HANDWERKS

DEIN WEG ZUM TRAUM-BIKE.

Einfaches Bike-Leasing mit *velolease*.

-  + Alles aus einer Hand
-  + Ihre Mitarbeiter sparen bis zu 40% und mehr beim Bike-Leasing
-  + Gleiche Leasing-Konditionen für ein Partnerrad
-  + Gesundheitlicher Mehrwert für Ihr Unternehmen
-  + Bewegung bringt Lebensqualität und erhält die Gesundheit

Wir beraten Sie gerne!

0800 777 6636 · info@velolease.bike · www.velolease.bike
 velolease GmbH · Am Stockgraben 1 · 36119 Neuhof



SUCHEN

FINDEN

ERFOLGREICH
WERBEN

parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de
 Unser neuer Webshop!



Ehrenamt - quo vadis?

Kreishandwerksmeister baut auf Engagement des Nachwuchses

Die Deutsche Handwerks Zeitung titelte in einer Ausgabe „Nachwuchsmangel im Handwerk - Wer ist schuld?“ Eines ist gewiss: Dass nicht genügend Nachwuchskräfte im Handwerk zur Verfügung stehen, ist eine Tatsache. Dass auch das Ehrenamt im Handwerk unter Nachwuchsmangel und entsprechendem Engagement leidet, ist gleichermaßen Tatsache. Dabei ist Deutschland das Land des Ehrenamts. Über 25 Millionen Bürgerinnen und Bürger sind ehrenamtlich engagiert. Handwerkerinnen und Handwerker sind fest in ihrer Region und in ihrem sozialen Umfeld verwurzelt. Doch vielerorts ist bei den ehrenamtlichen Funktionsträgern der Nachwuchsmangel spürbar. So hat sich beispielsweise vor einigen Jahren der Kreis der Handwerks-Junioren in Fulda aufgelöst. Dabei bestreitet niemand, dass gerade die Handwerks-Junioren Wegbereiter für die Nachwuchs-Akquisition sein können. Im Gespräch geht Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer der Frage nach, wie das Ehrenamt gestärkt werden kann und warum das Ehrenamt im Handwerk seinen hohen Stellenwert nicht verlieren darf.



Ehrenamt ist Ehrensache - sicherlich stimmt diese Aussage, doch sieht nicht gerade der Handwerker-Nachwuchs das Ehrenamt nicht als Ehrensache, sondern als Belastung neben der eigentlichen beruflichen Tätigkeit an? Und überhaupt: Ist der Begriff „Ehrensache“ als Selbstverpflichtung heute überhaupt noch angesagt?

Ehrenamt ist sicher immer noch Ehrensache und ja, diese Ehre kann auch manchmal zur Belastung werden. Oftmals ist dies aber nicht die eigentliche Aufgabe, die belastend wirkt, sondern eher das Zeitmanagement. Ehrenamt nimmt nun mal auch Zeit in Anspruch und manchmal kollidieren Termine einfach. Den zweiten Teil der Frage möchte ich mit einem deutlichen „ja“ beantworten, die „Ehrensache: Verantwortung für den eigenen Berufsstand übernehmen“ ist selbstverständlich noch „in“! Wir haben in den Reihen der KH-Fulda in den meisten Gewerken auch junge Meisterinnen und Meister, die sich ehrenamtlich in den verschiedensten Funktionen engagieren.

Handwerk ist ein gelebter Generationenvertrag, der aber nur funktionieren kann, wenn sich der Nachwuchs auch im Ehrenamt einbringt, warum klappt das nicht immer?

Ich habe vor mehr als 30 Jahren mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit, zunächst im Gesellenprüfungsausschuss der Kfz-Innung, begonnen. Damals hatten wir weit mehr als 100 Auszubildende je Lehrjahr und auch damals haben nur wenige den Weg ins Ehrenamt gefunden. Prozentual, glaube ich, ist das heute nicht viel anders als damals.

Das Ehrenamt fühlt sich dem jeweiligen Gewerk verpflichtet und engagiert sich im Interesse der Betriebe, Handwerker und Mitarbeiter. Doch werden mittlerweile nicht immer mehr Tätigkeiten auf immer weniger Schultern verteilt?

Warum sollte es dem Ehrenamt im Handwerk anders ergehen als allen anderen Berufsgruppen in Deutschland. Wir sprechen im-



Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer im Gespräch

mer vom Fachkräftemangel und dieser existiert nicht nur, weil niemand im Handwerk oder in der Industrie arbeiten möchte, sondern hauptsächlich aufgrund der demografischen Lage in Deutschland. Die Babyboomer gehen in den nächsten Jahren in den wohlverdienten Ruhestand und dieser Vielzahl von Menschen stehen nun die geburtenschwachen Jahrgänge gegenüber. Natürlich wird dies zu einer anderen Aufgabenverteilung führen. Aber auch hier sehe ich nicht nur Negatives, sondern in Form von technischen und digitalen Hilfsmitteln eine Vielzahl von Möglichkeiten, die ehrenamtlichen Tätigkeiten weiterhin in bewährter, guter Form fortzuführen.

Woran liegt es, dass es in Fulda seit einigen Jahren keinen Handwerks-Juniorenkreis mehr gibt?

Dies hat sicher mehrere Gründe. Zum einen ist man heute deutlich besser vernetzt als noch vor wenigen Jahren. Gemeinsame Themen und Fragen lassen sich schnell und effizient via E-Mail, WhatsApp und anderen Möglichkeiten klären, diskutieren und austauschen. Dinge, die früher in regelmäßigen Präsenztreffen oder Versammlungen vorgestellt und diskutiert wurden, sind durch die heutige Fachmedienlandschaft viel schneller greifbar. Zum anderen sind auch viele Themen sehr branchenspezifisch und in den einzelnen Innungen nehme ich schon wahr, dass sich auch Junghandwerkerinnen und -handwerker engagieren.

Wo sehen Sie Lösungsansätze für dieses Problem? Wer sich als Handwerker im Ehrenamt engagiert, hat die Chance, die Zukunft in seiner Region mitzugestalten. Ist hier eine gewisse Gleichgültigkeit eingeleitet oder ein Egoismus nach dem Motto „Zuerst einmal kümmere ich mich um meinen Betrieb“? Dritte Möglichkeit: Bezweifelt der Nachwuchs, tatsächlich etwas ausrichten, bewegen zu können?

Dass dieser Gestaltungswille grundsätzlich fehlt, glaube ich nicht. Es liegt sicher auch ein Stück weit an uns „alten Hasen“, wie wir auf den Nachwuchs im Handwerk zugehen, um ihn für das Ehrenamt zu gewinnen. Aus eigener Erfahrung kann ich nur jedem Junghandwerker empfehlen, sich dem Ehrenamt zu öffnen und zu stellen. Ich für meinen Teil habe es noch nicht einmal bereut, die verschiedenen Ehrenämter angenommen zu haben. Dies hat meinen Blickwinkel jeweils erweitert, neue Impulse für das eigene Unternehmen gegeben und eine Vielzahl an Kontakten ermöglicht, die ich sonst sicher heute nicht hätte.

3



Titelthema
Gemeinsam stark

35



**Unterwegs mit dem
UFH Arbeitskreis**
Besuch in Wiesbaden
und in Kaffeerösterei

36



**Elektrische
Betriebsmittel prüfen:**
Gefahren minimieren

38



Nebenan ist hier:
Aktionsgewinner
steht fest

▼ Editorial 1

▼ Titelthema 3

▼ Beratung 8

▼ Weiterbildung 12

▼ Advertorial
Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität. 14
Büro / Digitalisierung / IT / Seminare 16
Recht und Steuern. 18

▼ Aus den Betrieben 19

▼ Nachrichten aus der Region 28

▼ Aus den Innungen 30

▼ KH informiert 35

▼ Zum Schluss / Impressum 44

Klausurtagung der Kreishandwerkerschaft Fulda

Gemeinschaft basiert auf Vertrauen, Toleranz und Miteinander

19 Vertreter der insgesamt 18 Innungen, die der Kreishandwerkerschaft Fulda angeschlossen sind, trafen sich nach zweijähriger „Corona-Pause“ am 18. November 2022 erstmals wieder zur Klausurtagung. Mit von der Partie waren auch die KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold und der Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.

Drei wichtige Themen standen auf dem Programm:

1. Die Zusammenarbeit zwischen Kreishandwerkerschaft, Innungen sowie den Mitgliedsbetrieben und die Fragestellung, wie die Gemeinschaft und das Miteinander gefördert und zukunftsfähig gestaltet werden können.

Die Zusammenarbeit zwischen Kreishandwerkerschaft, Innungen und Mitgliedsbetrieben basiert auf dem Leitsatz:

Gemeinsam sind wir stark

Aber was macht eine starke Gemeinschaft aus?

Arbeitsergebnis:

Eine gute Gemeinschaft basiert vor allem auf Vertrauen, Toleranz, Miteinander statt Gegeneinander, offener Kommunikation und gegenseitiger Unterstützung.

Als wichtiges Handlungsfeld wurden diesbezüglich gemeinsame Veranstaltungen, sowohl innungsintern als auch innungsübergreifend, genannt.

2. Die Aufgaben der Partner in dieser Gemeinschaft

Die Aufgaben der Kreishandwerkerschaft und aller 18 Innungen werden auf gesetzlicher Basis der Handwerksordnung (HwO) vorgegeben und in den jeweiligen Satzungen geregelt.

Mit der Innungszugehörigkeit werden Innungsmitglieder laut § 19 der Innungssatzung verpflichtet, an der Erfüllung der Aufgaben der Handwerksinnung mitzuwirken und die Vorschriften der Satzung, der Nebensatzungen sowie die satzungsgemäßen Beschlüsse und Anordnungen der Organe der Handwerksinnung zu befolgen.

Die Organe einer Handwerksinnung sind die Innungsversammlung, der Vorstand und Ausschüsse, wie z.B. der Gesellenprüfungsausschuss.



Thorsten Krämer und Gabriele Leipold

Arbeitsergebnisse:

a) Vorbereitung von Stellenbeschreibungen für die ehrenamtlichen Funktionsträger:

- Obermeister:in und Stellvertreter:in
- Beisitzer:in
- Schriftführer:in
- Lehrlingswart:in

b) Auch Innungsmitglieder, die kein Vorstandsmitglied sind oder keinem Ausschuss angehören, müssen stärker in die Pflicht genommen werden und sich in das Innungsleben einbringen.

Jede Innung hat zudem die Möglichkeit, Ausschüsse oder eine Arbeitsgruppe für bestimmte Aufgabenbereiche zu bilden.

Eine gute Gemeinschaft basiert vor allem auf Vertrauen, Toleranz, Miteinander statt Gegeneinander.

3. Wie kann es gelingen, junge Nachwuchshandwerker:innen stärker in das Innungsleben einzubinden?

Diese Fragestellung verdeutlicht ein weiteres wichtiges Handlungsfeld, dem sich alle Innungen und auch die Kreishandwerkerschaft Fulda widmen müssen, um zukunftsfähig bleiben zu können.

Mit welchen Erwartungen schließen sich junge Handwerksmeister:innen einer Innung an und werden diese dann auch erfüllt?

Arbeitsergebnis:

Die gelebte Gemeinschaft innerhalb der eigenen Innung und die Verbundenheit mit den anderen Innungen als „regionale Familie Handwerk“, wie schon unter Punkt 1. aufgezeigt, nimmt bei vielen Delegierten einen besonders hohen Stellenwert ein.

Weil wir mit den Ergebnissen der Klausurtagung weiterarbeiten möchten, haben wir einen kleinen Kreis aktiver Innungsmitglieder und eine Nachwuchshandwerkerin zu einem Austausch eingeladen und konkret nachgefragt.

Interessiert? Dann bleiben Sie dran und lesen Sie den nachstehenden Beitrag zu dieser Interviewrunde.

Die Gemeinschaft stärken und junge Handwerker begeistern

Diskussionsrunde zur Zukunft des Handwerks und einer geeigneten Nachwuchssuche

„Fragen wir unsere Mitglieder doch einfach einmal!“ Mit dieser Aussage hatte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leibold, eine spannende Interviewrunde initiiert. Im Fokus standen das oftmals fehlende Engagement der Innungsmitglieder und die fehlende Bereitschaft des Handwerkernachwuchses, sich einzubringen. Aus den eigenen Reihen und mit von der Partie waren Rebecca Brandenstein, Gabriele Leibold, Maximilian Flemming, Marc Michel und Ludwig Leist. In einer angeregten Diskussion ging es um die Fragen, wie lassen sich der Nachwuchs stärker einbinden und die Innungsmitglieder stärker aktivieren.



Es ist eine bekannte Tatsache, dass nicht genügend Nachwuchskräfte im Handwerk zur Verfügung stehen.

Dass auch das Ehrenamt im Handwerk unter Nachwuchsmangel und einem entsprechenden Engagement leidet, ist gleichermaßen Tatsache. Herr Leist, woran liegt es? Ist der

Begriff „Ehre“ heute überhaupt noch angebracht?

Leist: Ich gehöre zu den älteren Handwerkern, es ist für mich nach wie vor eine Ehre, Obermeister der Fleischer-Innung zu sein – aber wie gesagt, ich gehöre zur älteren Generation. Bei den Jüngeren müssen wir darauf hinarbeiten, dass wieder mehr Wertschätzung dem Beruf des Handwerkers entgegengebracht wird. In meiner Wahrnehmung sind Handwerker immer die, die in der zweiten Reihe stehen. Früher war das Handwerk noch etwas Besonderes. Manchmal frage ich mich, ob das Handwerk tatsächlich weniger wert ist als beispielsweise ein Mediziner-Status.

Herr Flemming, Ihre Karriere als Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik begann von jetzt auf sofort: Sie hatten zum ersten Mal an einer Mitgliederversammlung teilgenommen und wurden sofort zum Obermeister gewählt. Haben Sie das als Ehre empfunden?

Flemming: Ja, damals habe ich meine Ernen-

nung als Ehre empfunden, dann hat sich das Blatt leider gedreht. Die SHK-Innung ist aus meiner Sicht nicht einfach zu leiten – vielleicht aus der Zusammensetzung der Personen heraus. Der Mix aus Jüngeren und Älteren funktioniert nicht reibungslos. Es sind viele Gespräche notwendig, um einen Konsens zu erreichen. Das ist zermürbend.

Frau Brandenstein, Sie sind bisher nicht in der Innung engagiert. Liegt es daran, dass Ihr Vater als Obermeister der Dachdecker-Innung bereits eingebunden ist?

Brandenstein: Ich bin seit einem Monat Meisterin und bin in unserem Betrieb zuständig für das Personal. Von außen erfahre ich über meinen Vater, was in der Innung umgesetzt wird. Bisher stand es für mich noch nicht zur Debatte, mich zu engagieren. Klar, das Ehrenamt ist anstrengend, mein Vater macht das sehr gerne und hoffentlich noch länger. Ich selbst bin ehrenamtlich in einer Tanzgruppe engagiert, organisiere den Kirmesumzug. Ich bin also auch ehrenamtlich



Fotos: Dreizehnliviermedia/Ruf

Sie sind sich einig: Das „Gemeinschaftsrauschen“ muss stärker werden, dazu gibt es nicht das eine Mittel der Wahl - dazu braucht es Zeit.

**Rebecca Brandenstein:**

„Ein großes Problem ist das Konkurrenzdenken, das Miteinander muss verbessert werden.“

**Maximilian Flemming**

„Wir müssten gemeinsam auftreten, dann hätten wir ein ganz anderes Gewicht.“

**Marc Michel**

„Das Handwerk aus der Region wird unterschätzt. Wir müssten viel stärker auf uns aufmerksam machen.“

tätig und es ist für mich eine Ehre, so viel mitentscheiden zu dürfen.

Herr Flemming, sind Sie – außer als Obermeister – auch anderweitig ehrenamtlich engagiert?

Flemming: Ja, ich engagiere mich in unserem Golfclub. Der Unterschied zwischen dem einen und dem anderen Ehrenamt ist die Zielsetzung: Beim Golf geht es uns allen um den Sport, wir möchten nach vorne kommen und wir wollen auch Spaß haben, dafür setzen wir uns gemeinsam ein. Bei der Innung haben wir eine Gruppe von Häuptlingen. Die Hierarchie wird manchmal untergraben und nicht jeder will sich für die Innung engagieren. Beispielsweise bei der Nachwuchsrekrutierung, da sagen einige, dass sie zwar für ihr Unternehmen suchen, aber sich nicht innerhalb der Innung dafür einsetzen möchten.

Herr Leist, wo liegt das Problem – zu viele Häuptlinge, keine klare Struktur?

Leist: Eine Führungspersonlichkeit muss es geben, wenn sich niemand meldet, dann gehe ich eben als Obermeister alleine voran. Eine breite Mehrheit zu erreichen und gemeinsam etwas umzusetzen, ist immer schwierig. Daher haben wir vor einigen Jahren einen Juniorenkreis im Fleischerhandwerk ins Leben gerufen. Hier ziehen alle gut an einem Strang, besonders die Frauen sind engagiert. Man braucht im ersten Schritt zwei oder drei Mitstreiter, dann ziehen alle anderen mit.

Frau Leipold, sind die Frauen im besten Sinne eher gemeinschafts- und konsensfähig? Müssten daher nicht viel intensiver die jungen Frauen eingebunden werden?

Leipold: Da muss ich wirklich überlegen, der Ansatz ist neu. Wenn ich jetzt an die Unterneh-



INFORMATION

Teilnehmer der Diskussionsrunde

Maximilian Flemming, DerMax Gebäudetechnik, geb. 1990

Abitur und Studium begonnen und abgebrochen, dann Ausbildung zum Anlagenmechaniker Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik

- 2019 Meister Installateur- und Heizungsbauer
- 2020 Betriebsgründung im Juni
- 2021 seit Mai Mitglied der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld
- 2021 im November Wahl zum Obermeister

Rebecca Brandenstein, geb. 1995

Abitur und Studium „Volkswirtin“, anschließend Ausbildung Dachdeckerin

- 2022 Meisterin im Dachdeckerhandwerk, arbeitet im Familienbetrieb des Vaters, Müller+Bug, Vater Jürgen Bug ist seit 2008 Obermeister der Dachdecker-Innung Fulda und Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Fulda

Ludwig Leist, geb. 1953

- 1981 Meisterprüfung/Fleischermeister
 - 2002 Wahl zum Obermeister der Fleischer-Innung Fulda
- Ludwig Leist hat 2021 die Gründung eines Juniorenkreises der Fleischer:innen in Fulda angestoßen und ist sehr offen für frische Ideen und neue Konzepte

Marc Michel, Inh. Schreinerei Bormann, geb. 1979

- 2014 Meisterprüfung im Tischlerhandwerk
- 2016 Übernahme der Schreinerei Bormann
- 2021 Wahl in den Vorstand der Schreiner-Innung Fulda Hünfeld

Gabriele Leipold, geb. 1960

Dipl. Betriebswirtin (FH)

- 01.01.2018 stellvertretende Geschäftsführerin
- Seit Dezember 2019 Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda



Ludwig Leist:

„Bei den jüngeren Handwerkern müssen wir darauf hinarbeiten, dass unserem Berufsstand mehr Wertschätzung entgegengebracht wird.“



Gabriele Leipold

„Die UnternehmerFrauen im Handwerk schaffen es, Jung und Alt zusammenzubringen - und dies immer mit sehr guter Resonanz.“

merFrauen im Handwerk denke, dann stimmt das. Die schaffen es, Jung und Alt zusammenzubringen, gemeinsamen Interessen nachzugehen, Infoveranstaltungen und Fahrten zu planen - und dies immer mit sehr guter Resonanz.

Leist: Bei uns sind viele Frauen im Hintergrund und in den Betrieben tätig. Und ich wüsste ganz genau, wenn die in solch eine Position kämen, würde es laufen. Obermeister können sie natürlich nur werden, wenn sie eine Meisterausbildung haben. Aber seien wir doch mal ehrlich: Die Frau hat doch immer die Fäden in der Hand. Meiner Meinung nach sind es die Frauen, die die Zukunft - auch für das Handwerk - bestimmen.

Michel: Dieser Ansatz ist wirklich neu, aber ob Frauen generell mehr oder weniger Power haben, möchte ich bezweifeln. Das ist doch Typsache. Ich weiß nicht, ob dieses „Anpacken“ eine typische Haltung von Frauen ist.

Leist: Also ich wäre sehr froh, wenn ich einige der jungen Frauen aus unserem Juniorenkreis mit in die Innungsarbeit einbeziehen könnte.

Herr Michel, wie ist der Status quo in der Schreiner-Innung?

Michel: Da gibt es Leute, die bleiben im Hintergrund und sind froh, dass andere agieren und diese anderen sind entsprechend aktiv. Zufrieden bin ich mit dieser Situation nicht, denn es gefällt mir nicht, wenn eben einige sich zurücklehnen. Wenn schon Innungsmitglied, dann sollten sich alle gemeinsam engagieren. Ich muss auch sagen, dass die, die etwas machen, es sehr gut machen.

Herr Michel, Sie haben die Wirtschaftsjunioren kennengelernt, die wesentlich aktiver sind, deren Zusammenhalt größer ist. Woran liegt das?

Michel: Die Wirtschaftsjunioren haben sich über Jahrzehnte etabliert. Was ich in der In-

nung vermisst, ist beispielsweise, in Problemsituationen nicht alleine gelassen zu werden. In der Coronazeit wurden die Wirtschaftsjunioren kontinuierlich und aktuell mittels Newsletter informiert.

Frau Leipold, empfinden Sie dies als Kritik an die Kreishandwerkerschaft?

Leipold: Ich fühle mich angesprochen, aber nicht angegriffen. Viele Innungsmitglieder wissen leider immer noch nicht, was wir alles machen. Die Fachverbände haben zur Coronazeit sehr viele Informationen verteilt, über die Handwerkskammern gab es viele Infos, die wir weitergeleitet haben. Wir haben sieben Tage in der Woche telefonisch unterstützt. Aber Tatsache ist, dass es offensichtlich nicht bei allen so

Bei den Jüngeren müssen wir darauf hinarbeiten, dass wieder mehr Wertschätzung dem Beruf des Handwerkers entgegengebracht wird.

angekommen ist. Klar überlegen wir, was könnten wir anders und besser machen. Natürlich wäre der Newsletter eine Überlegung. Darüber könnten wir schneller und häufiger informieren.

Junioren im Handwerk hat es doch auch gegeben, warum wurde diese Gemeinschaft aufgelöst?

Brandenstein: Mein Vater war in diesem Kreis, ich habe ihn mal darauf angesprochen und er meinte, dieser Zusammenschluss habe sich aufgelöst, weil sich zu wenige engagiert haben.

Zurück zu unserem großen Nachwuchsthema: Wie könnten junge Leute für ein Engagement in der Innung gewonnen werden?

Leist: Man sollte vielleicht einen Kreis begründen, wo zu zwanglosen Treffen aufgerufen wird. Nicht zu häufig, die Einladung könnte einfach über WhatsApp erfolgen, unkompliziert und zwanglos. Hier könnten wir auch verdeutlichen, dass es eine wesentliche persönliche Bereicherung sein kann, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Das Handwerk hat eine große Bedeutung, das Handwerk wird gebraucht. Es geht um unsere Zukunft. Handwerk ist Beruf und Lebensinhalt, da verdienen wir Geld und das müssen wir den jungen Leuten verdeutlichen.

Michel: Ich habe einmal innungsübergreifend angefragt, wer Lust hätte, sich zu einem Stammtisch zu treffen, sich auszutauschen, zu diskutieren, zwanglos zu unterhalten. Der Zuspruch war 100 Prozent. Aber ich habe es dann doch nicht durchgezogen. Mir war bewusst, es muss eine Person geben, die das federführend in die Hand nimmt, das konnte ich nicht. Meine Grundüberlegung war richtig: Warum machen wir Handwerker nicht alle etwas zusammen? Hierüber könnten wir doch auch Aufträge gemeinsam generieren.

Brandenstein: Wobei ich denke, dass Stammtisch als Bezeichnung zu formell ist - jedenfalls für junge Leute.

Flemming: Es wäre toll, wenn wir innungsübergreifend etwas auf die Beine stellen könnten. Bei unseren Betrieben fehlt es leider schon an der Kommunikation untereinander.

Anlässlich des Neujahrsempfangs der IHK waren sehr viele junge Menschen vertreten. Könnte solch ein ähnliches Format nicht auch von der Kreishandwerkerschaft umgesetzt werden?

Leipold: Ja, das war ein toller Abend und klar kam dann bei uns die Überlegung auf, könnten wir das nicht auch umsetzen? Man muss das nicht in dieser Form machen, sondern viel-

leicht in einem alternativen Format - Handwerkerabend, Sommerempfang. Wir würden das gerne umsetzen, einmal im Jahr, das wäre ideal. Gerade anlässlich der Landesgartenschau gibt es dazu bereits konkrete Überlegungen und Ansätze.

Brandenstein: Allerdings brauchen wir andere Formate. Wir waren bei einer Firma auf einem Event in Abendgarderobe eingeladen. Ein Arbeitskollege sagte, er gehe da wegen des fehlenden Anzuges nicht hin. Man muss immer bedenken, wo das Handwerk herkommt, wir sind vielleicht etwas rustikaler, es muss passen.

Leipold: Es soll auf jeden Fall bodenständig bleiben, verbunden mit der Hoffnung, dass dann die Handwerker kommen, mit ihren Familien. Wir möchten uns als Gemeinschaft präsentieren. Das ist bereits in Planung.

Was muss sich ändern, gibt es mittelfristige Maßnahmen?

Michel: Es ist klar, dass es nicht mit einem Event getan ist, die Gemeinschaft muss wachsen. Das „Gemeinschaftsrauschen“ muss stärker werden. Dazu gibt es nicht das eine Mittel der Wahl. Dazu braucht es Zeit.

Brandenstein: Ein großes Problem ist das Konkurrenzdenken, wir sind in der schwierigen Situation, Mitarbeiter zu finden. Das Miteinander muss verbessert werden, im ersten Schritt in den einzelnen Innungen. Früher bei meinem Großvater hatte es so viele freundschaftliche Kontakte zu anderen Handwerksbetrieben gegeben. Das ist heute nicht mehr so. Jeder ist auf sein Glück bedacht, aber ich glaube, das ist nicht nur im Handwerk so, sondern generell.

Leipold: Die Gesellschaft ist egoistischer geworden, das Handwerk steht mittendrin.

Michel: Bei uns ist es eher die jüngere Generation, die zusammenhält. Bei den Älteren ist das nicht unbedingt so.

Hat das Handwerk zu wenig Leidensdruck oder umgekehrt gefragt, geht es den Handwerkern zu gut?

Flemming: Sicherlich kann man nicht sagen, dass es den Handwerkern zu gut geht. Aber es fehlt an Gemeinschaftssinn. Es fehlt der Elan, es fehlt das Zulassen von anderen Gedanken, wobei ich nur für meine Innung sprechen kann.

Leipold: Es fehlt die Kommunikation untereinander. Es ist doch klar: Je mehr ich kommuniziere, desto stärker wächst das Vertrauensverhältnis. Vielleicht sollten wir mal eine gemeinsame Wanderung organisieren.

Michel: ...dann aber gewerkübergreifend.

Leipold: Vor einigen Jahren hatten wir das mal initiiert, hatten Wanderungen angeboten, da waren vielleicht zehn Leute dabei.

Leipold: Das macht doch nichts, einfach solche Angebote wiederholen. Das geht nur, wenn man konsequent dranbleibt.

Leipold: Also brauchen wir eigentlich einen Festausschuss bei der KH?

Leipold: Ja, das muss man ja nicht übertreiben.

Leipold: Jetzt haben wir die Ideen der Wanderungen, Betriebsbesichtigungen, eine große Feier, das ist doch schon etwas – alles vor dem Hintergrund, die Gemeinschaft zu stärken und junge Handwerker zu begeistern.

Wie können Innungen attraktiver werden? Bieten diese Veranstaltungen einen Ansatz?

Leipold: Ja, die Kommunikation ist das Entscheidende, Vertrauen schaffen.

Flemming: Ja, das ist auf jeden Fall ein Ansatz. Es ist das Problem, wenn nur zwei etwas verändern wollen, dann kann sich nichts bewegen, daher wäre der innungsübergreifende Ansatz ja wichtig.

Leipold: Vielleicht ist das gemeinsame Ziel aus den Augen verloren gegangen. Wo ist das gemeinsame Ziel der Innungen?

Leipold: Wir sind die Qualitätsregion nach dem Schwabenland in Deutschland. Wenn Du als Handwerker nach Frankfurt fährst, sind alle begeistert. Das müssten wir gemeinsam für uns viel stärker nutzen.

Michel: Das Handwerk aus der Region wird unterschätzt. Wir müssten viel stärker auf uns aufmerksam machen.

Flemming: Beispielsweise Nachwuchs für die Firmen gewinnen, da ist uns die Industrie weit voraus. Mit meinem kleinen Betrieb kann ich wenig alleine ausrichten, wir müssten gemeinsam auftreten, dann hätten wir ein ganz anderes Gewicht.

Michel: Wir verlieren die Handwerker an die Industrie, wir haben sie ausgebildet und dann verloren.

Leipold: Wir sind selbst daran schuld, die Jugendlichen brauchen vernünftiges Geld und ein gutes Umfeld.

Müssten Sie bereits in den Schulen verstärkt auf die jungen Menschen zugehen?

Brandenstein: Von der Kreishandwerkerschaft wurden wir angefragt, ob wir bereit sind, uns in den Schulen zu präsentieren, das ist ein guter Ansatz. Wir haben das in Künzell bereits umgesetzt.

Leipold: Die Abfrage bei den Betrieben und daraus folgernd die Bereitschaft, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, ist leider zäh. Bedauerlicherweise haben wir keinen riesigen Pool an Handwerkern, auf den wir für solche Formate zurückgreifen können.

Flemming: Ich kann das mit meinem Betrieb nicht stemmen, aber als Innung könnten wir das gemeinsam umsetzen. Im Vorstand müsste das initiiert werden, dann ist es nicht abhängig von der Firma, sondern es ist dann die Innung, die sich präsentiert. Leider haben sich dazu bisher keine Personen, die das gemeinsam umsetzen würden, bereiterklärt.

Leipold: Zusammenfassend möchte ich an dieser Stelle und zum Abschluss der Gesprächsrunde sagen, dass wir heute sicherlich keine Lösung finden, dem Nachwuchsmangel sofort zu begegnen oder das fehlende Engagement in den Innungen auszugleichen. Dennoch denke ich, wir haben gute Ansätze herausgefiltert. Unsere Ideen für die diesjährigen Planungen sind durch das heutige Gespräch auf jeden Fall bestärkt worden. ■



INFORMATION

Über Leserbriefe freuen wir uns!

Haben Sie Anregungen oder Ideen im Nachzug zu unserer Gesprächsrunde. Stimmen Sie unseren Teilnehmern zu, mehr Aktivitäten für die Gemeinschaft „auf die Beine zu stellen“?

Wie könnten wir stärker auf den Handwerker-Nachwuchs zugehen, welches Engagement wünschen Sie sich von den Innungen und von Ihrer Kreishandwerkerschaft?

Schreiben Sie uns per Mail an silke.eiter@kh-fulda.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Gabriele Leipold

SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Zu den Sprechtagsterminen der HWK Kassel ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Fulda, 36037 Fulda, Rabanusstraße 33, Telefon 0661 902240, erforderlich.

Unternehmersprechtag für Finanzierung und Förderung der **WIBank – Förderbank des Landes Hessen**

- 24. März 2023
- 12. Mai 2023
- 14. Juli 2023

Ansprechpartner:
Thomas Peter
Telefon: 06441 4479 1268

Anmeldung:
Sabrina Kümmel-Naderer
Telefon: 0661 284-15

Die **Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel** ist auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail betriebsberatung@hwk-kassel.de zu erreichen.



Dittmar Manns

Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung

Sprechstage nach Vereinbarung.
Telefon: 0561 7888-129, E-Mail: dittmar.manns@hwk-kassel.de



Fotos: HWK Kassel

Philipp Zuschlag

Betriebswirtschaftliche Beratung

- 08. März 2023
- 22. März 2023
- 05. April 2023
- 26. April 2023
- 10. Mai 2023
- 24. Mai 2023
- 07. Juni 2023



Dr. Matthias Joseph

Social-Media- und Websiteberatung

■ 04. April 2023
■ 15. Juni 2023
Telefon: 0561 7888-166
E-Mail: matthias.joseph@hwk-kassel.de



Heiko Brock

Digitalisierungsberatung

- 02. März 2023
- 11. Mai 2023



Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda



Jürgen Fröhlich

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777
Mobil: 0160 99503777
E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

Neue Beratung für alte Bausubstanz

Melanie Nüsch übernimmt Position von Dipl.-Ing. Gerwin Stein

Mit dem Beginn des neuen Jahres kündigt sich eine personelle Veränderung in der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE) an. Melanie Nüsch, selbst bis vor kurzem noch als Malermeisterin und Restauratorin im Maler- und Lackierhandwerk auf historischen Baustellen in der Umgebung unterwegs, wird in Kürze die Leitung der Beratungsstelle übernehmen, wenn Dipl.-Ing. Gerwin Stein in den wohlverdienten Ruhestand eintritt.

Das Themenfeld Denkmalpflege weniger praktisch zu bearbeiten und stattdessen anderen Handwerkskolleginnen und -kollegen über Beratung und Information näher zu bringen, ist nun die neue „Baustelle“ für Melanie Nüsch, aber auch eine Herzensangelegenheit.

Ein jeder kennt sicher die umfassenden Beratungsleistungen der Handwerkskammern oder vor Ort auch der Kreishandwerkerschaften wie auch der einzelnen Berufsverbände, insbesondere auf den Gebieten der Betriebsberatung oder neuerdings auch die digitale Welt betreffend. Aber dass es einen vergleichbaren Service auch für das Spezialthema Denkmalpflege und traditionelles Handwerk gibt, ist trotz des langen Bestehens wenigen bekannt. Dabei muss man aber gar nicht ein ausgesprochener Restaurierungsbetrieb sein oder sich nur mit offensichtlichen Denkmälern befassen, um nicht doch einmal mit Fragestellungen konfrontiert zu werden, für die man vielleicht nur mühsam Antworten findet.

So informiert die Beratungsstelle über die Arbeiten mit den zuständigen Denkmalbehörden, hilft bei Fragen zu speziellen Materialien und Arbeitstechniken, bei Restaurierung und Instandsetzung oder führt auch eine Handwerkerkartei, in der man vielleicht Kolleginnen oder Kollegen bei gewerkübergreifenden Arbeiten zur Unterstützung finden kann. Gerade junge Handwerker und Handwerkerinnen legen heutzutage den Fokus selbstverständlich auf die neuen Innovationen des Handwerks, da traditionelles Handwerk in der Ausbildung einen geringeren Stellenwert einnimmt. Aber im Altbau ist es fachlich nicht immer richtig, nur auf den neuesten Stand der Technik zurückzugreifen oder alltäglich übliche Arbeitsweisen einzusetzen. Die Beratungsstelle hilft auch zu moderieren, wenn die Vorstellungen von Denkmalbehörden, ausführenden Handwerksbetrieben und Auftraggebern oder Planern auseinanderdriften.

Die Beratungen und das hauseigene Seminarprogramm sind für den Handwerksbetrieb immer völlig kostenfrei. Die Seminare finden im Wochenturnus online oder auch in Präsenz in den historischen Räumen der Propstei Johannesburg statt, zumeist am Freitagnachmittag, wenn es zeitlich ganz gut wahrnehmbar für vielbeschäftigte Handwerker ist.

Aber auch ein Besuch „einfach so“ ist eine Möglichkeit, das beeindruckende barocke Ensemble Propstei Johannesburg mit seinen historischen Räumen, dem wunderbaren Garten und dem angeschlossenen kleinen Handwerksmuseum zu ent-



Melanie Nüsch,
Malermeisterin und Restauratorin im Maler-
und Lackierhandwerk

decken. Melanie Nüsch, die auch schon immer in Fortbildung und Ausbildung engagiert war, freut sich, wenn Auszubildende mit ihren Ausbildern und Lehrern das traditionelle Handwerk mit seiner Geschichte hier vielleicht bei einer kleinen Exkursion als Unterrichtsgang erleben: „Ein Besuch der Handwerksammlung mit einer Führung kann eine tolle Abwechslung zum normalen Berufsschulunterricht und der Ausbildung im Betrieb sein. Sprechen Sie uns gerne an und schauen Sie doch einfach mal auf unsere Internetseite unter www.denkmalberatung.de, was wir da so alles anbieten.“



INFORMATION

Besucher sind herzlich willkommen

Die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege lädt ein:

Informationen zum Beratungsangebot und Rundgang

Termin: **28. März 2023, 18 Uhr**

Wo: Propstei Johannesburg,
36041 Fulda

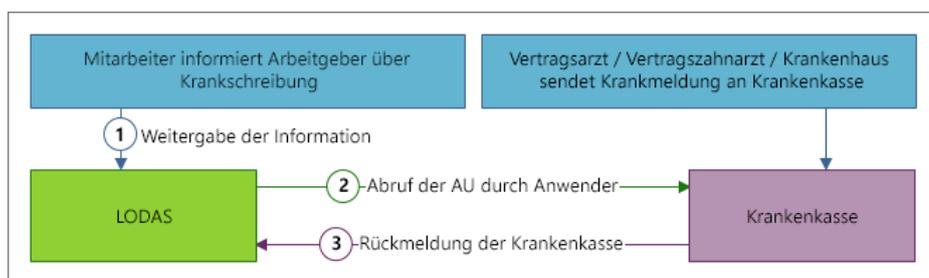
An diesem kurzweiligen Feierabend erhalten Gäste Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle, es gibt eine kleine Führung über das historische Gelände und in den historischen Räumen wie auch durch die Handwerksammlung.

Anmeldung per E-Mail: info@kh-fulda.de
oder telefonisch 0661-902240



Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Erste Erfahrungen aus der Entgeltabrechnung



(Quelle: DATEV eG, LODAS = Entgeltabrechnungssoftware der DATEV eG)

Seit dem 01.01.2023 werden Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (AU) von den Krankenkassen digital bereitgestellt. Dies gilt für alle gesetzlich versicherten Mitarbeiter bei Krankheit, stationärem Krankenhausaufenthalt oder bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Das Verfahren ist ab dem 01.01.2023 verpflichtend und kann graphisch wie oben dargestellt werden: Nach wie vor müssen sich Ihre Mitarbeiter bei Ihnen krankmelden (Mitteilungspflicht des Arbeitnehmers). Neu ab 01.01.2023 ist, dass der „gelbe Zettel“ für den Arbeitgeber entfällt. Sie als Arbeitgeber haben somit zunächst keinen Nachweis über die Krankheit Ihres Mitarbeiters. Die Abfrage der AU kann durch Sie als Arbeitgeber über Ihre Entgeltabrechnungssoftware oder über sv.net erfolgen und wird bei der Krankenkasse mit den vom Arzt elektronisch gesendeten Daten abgeglichen. Die Krankenkasse sendet eine entsprechende Rückmeldung an Sie, die Sie wieder über Ihre Entgeltabrechnungssoftware abrufen können. Dieser Vorgang kann einige Tage dauern. Der eAU-Abruf ist zwar nicht verpflichtend. Allerdings ist dies die einzige Möglichkeit für Sie als Arbeitgeber, einen Nachweis über die Krankmeldung Ihres Mitarbeiters zu erhalten. Zu beachten ist auch, dass auf Folge-Krankschreibungen nicht mehr der erste Tag der Krankmeldung dokumentiert wird. Ob eine Folge-Krankschreibung vorliegt oder nicht muss aber genau geprüft werden, um die 42-Tage-Regelung zur Lohnfortzahlung einzuhalten. Hierfür ist der Datenabruf unerlässlich.

AAG-Erstattung bleibt unverändert

Die Abfrage der eAU ersetzt dabei nicht die Erstattungsanträge nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG), wonach alle Arbeitgeber, die an der U1-Umlagepflicht teilnehmen, einen Teil

der Lohnfortzahlung über das Umlageverfahren erstattet bekommen (AAG-Erstattung). Dies betrifft alle Arbeitgeber, die i.d.R. nicht mehr als 30 Arbeitnehmer (Vollzeit) beschäftigen. Der Datenabruf der eAU ist keine Voraussetzung für die AAG-Erstattung. Die AAG-Erstattung ist nach wie vor in den ersten drei Tagen der Krankmeldung auch ohne Arztbesuch möglich. Während die AAG-Erstattungsanträge nur die Arbeitgeber betrifft, die am U1-Umlageverfahren teilnehmen, betrifft der eAU-Abruf alle Arbeitgeber.

Neuorganisation des Krankmeldeprozesses

Da die Abgabe des „gelben Zettels“ ab Januar weggefallen ist, ist eine Neuorganisation des „Krankmeldeprozesses“ geboten. Wir empfehlen Ihnen, einen einheitlichen Prozess für die Krankmeldung des Arbeitnehmers einzuhalten, damit im Rahmen der Entgeltabrechnung alle Fehlzeiten, ob mit und ohne Krankschreibung, erfasst werden können und alle Abrufe und Anträge vorgenommen werden können. Zu definieren ist, wie und bei wem im Unternehmen der erkrankte Mitarbeiter seiner Mitteilungspflicht nachkommen soll. Weiter ist festzulegen, wie die relevante Information zur Entgeltabrechnungsstelle gelangt. Zum Beispiel könnten Sie als einfache organisatorische Maßnahme im Unternehmen eine einheitliche Liste pro Monat führen, die z.B. wie folgt aussehen könnte:

Fragebogen elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)						GM BELEGDEPOT DIGITALE BUCHHALTUNG	
Personal-Nr.	Name	Vorname	AU von - bis	Mit Krankschreibung JA/NEIN	Erstbescheinigung JA/NEIN	Folgebescheinigung JA/NEIN	Arbeitsunfall JA/NEIN

Hierdurch können alle in Bezug auf die Krankmeldung erforderlichen Daten für die Entgeltabrechnung zusammengetragen werden.

Erste Erfahrungen bei der Lohnabrechnung

In der Praxis zeigt sich aus unserer Erfahrung bei den ersten Abrufen und Rückmeldungen im Rahmen der Januarabrechnung folgendes Bild:

- 1.) Einige Arbeitnehmer erhalten von ihren Ärzten nach wie vor den „gelben Zettel“ als Arbeitgeberbescheinigung, da die Arztpraxis offensichtlich noch nicht am neuen Verfahren teilnimmt. Hier sind beim Datenabruf somit „Störfälle“ vorprogrammiert, da der Datenabruf nicht mit der tatsächlichen Krankmeldung übereinstimmt.
- 2.) Einige Arbeitnehmer geben die Krankmeldung mit der Diagnose ab. Hier sollte man als Arbeitgeber intervenieren, da die Mitteilung der Diagnose des erkrankten Arbeitnehmers datenschutzrechtlich bedenklich ist.
- 3.) Der eAU-Datenabruf selber kann nach unserer Erfahrung über die Entgeltabrechnungssoftware problemlos durchgeführt werden.

Da die Abgabe des „gelben Zettels“ ab Januar weggefallen ist, ist eine Neuorganisation des „Krankmeldeprozesses“ geboten.

Neu ab 01.01.2023 ist, dass der „gelbe Zettel“ für den Arbeitgeber entfällt.

Wichtig ist, dass aktuelle Updates zeitnah eingespielt werden, was bei Lohnabrechnungsprogrammen aber ohnehin selbstverständlich sein sollte.

- 4.) Der Meldeprozess über sv.net erscheint tatsächlich nur für sehr kleine Arbeitnehmer zweckmäßig, da der erkrankte Mitarbeiter jedes Mal neu angelegt werden muss und die Stammdaten nicht für die Zukunft gespeichert werden.



*Sascha Hartmann, Steuerberater,
Fachberater für Internationales Steuerrecht,
G+M BELEGDEPOT Steuerberatungsgesellschaft
mbH, Digitale Finanz- und Lohnbuchhaltung,
Heinrichstraße 17/19,
36037 Fulda, Tel. 0661 / 9779-35,
www.gm-belegdepot.de, info@gm-belegdepot.de*

- 5.) Die eAU verursacht durch den erforderlichen Abruf der AU bei den Krankenkassen und durch die aufzuklärenden Abweichungen bei der Rückmeldung zusätzlichen Aufwand in den Lohnabteilungen. Zu Mehraufwand führt auch die Tatsache, dass eAU-Abrufe gezielt für einzelne erkrankte Mitarbeiter erfolgen müssen. Ein Zentralabruf über alle Mitarbeiter ist nicht möglich.

Fazit

Im Unternehmen sind organisatorische Anpassungen erforderlich, um die Daten richtig und vollständig für die Entgeltabrechnung erfassen zu können. Zwar funktioniert das neue eAU-Verfahren nach unserer ersten Erfahrung. Derzeit sind jedoch Störfälle nicht auszuschließen, da offensichtlich noch nicht alle Arztpraxen am Verfahren teilnehmen. Eine wünschenswerte Entlastung für die Lohnabteilungen ist – zumindest im Moment – durch das neue Verfahren nicht eingetreten.

Bei allen Arbeitgeberfragen rund um die neue elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. ■



Jochen Höllein



Kim-Denise Glaser



SIDE by SIDE

Dein externes Backoffice.

Wir stehen euch zur Seite. Weil wir wissen, dass viele Unternehmen aus dem Mittelstand, die mit Leidenschaft für ihr Geschäft brennen, die Welt rund um Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung nicht allein stemmen wollen oder können. Wir sind dein externer Dienstleister für diese Bereiche – mit klugen Köpfen, viel Erfahrung und unkomplizierter Zusammenarbeit.

0661 280 555

sidebyside-backoffice.de



Gemeinsam Lösungen für das Handwerk in der Region umsetzen!

Die Betriebe an der Basis dürfen nicht vergessen werden

Der stetige technische Wandel stellt Handwerksbetriebe vor große Herausforderungen. Zum einen sind gut ausgebildete Fachkräfte schwer zu finden, zum anderen darf das eigene Personal den Anschluss an die Anforderungen des Marktes nicht verlieren. Weiterbildungen sind hier der Schlüssel. Diese werden jedoch oft nicht genutzt. Gründe dafür sind fehlende personelle und finanzielle Kapazitäten. Es entsteht ein negativer Trend, da die Qualität der Mitarbeiter nicht gesichert werden kann, Aufträge abgelehnt werden müssen und zudem die Gewinnung passender Fachkräfte immer schwieriger wird.

Das WBZ – Weiterbildung mit Zukunft – rief daher die Arbeitsgruppe „Digitalisierung Handwerk“ ins Leben. Vertreten sind wichtige Institu-

tionen, wie die Kreishandwerkerschaft Fulda, die Handwerkskammer Kassel, die IHK Fulda sowie Unternehmensvertreter der Region. Das Ziel ist der gemeinsame Austausch sowie die Umsetzung von Maßnahmen, um den zukünftigen Anforderungen im Handwerk gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit von Verbänden, Unternehmen und Institutionen in der Region muss intensiviert werden, sodass vor allem die Betriebe an der Basis profitieren. Ihnen sollen Möglichkeiten in der beruflichen Weiterbildung, Fachkräftegewinnung sowie die dazugehörigen Fördermittel dargelegt werden.

Gabriele Leipold: „Für uns als Kreishandwerkerschaft ist es wichtig, gemeinsam mit kompetenten Partnern die bestmöglichen Voraussetzungen für ein attraktives und zukunftsorientiertes Weiterbil-



Gabriele Leipold

dungsangebot zu sichern. Für das Handwerk, die Wirtschaftsmacht von nebenan, ist „Lebenslanges Lernen“ und somit jede Form der beruflichen Bildung existentiell und somit unverzichtbar. Mit Blick auf „Handwerk 4.0“ ist das Kurs- und Schulungsprogramm des WBZ, das vorrangig Weiterbildungsangebote in den technisch orientierten Handwerksberufen beinhaltet, eine wichtige Ergänzung unserer Bildungslandschaft in der Region Fulda.“

Das WBZ in Fulda

Osthessen als Know-how-Träger im Handwerk stärken

SCHULUNGSANGEBOTE

- ELEKTROFACHKRAFT FESTGELEGTE TÄTIGKEITEN (EPKFFT)
- PRÜFUNG VON BETRIEBSMITTELN/ANLAGEN
- ARBEITEN UNTER SPANNUNG
- KÄLTENZERTIFIZIERUNG KATI
- SCHWEISSTECHNIK

QR Code

Wir im WBZ stehen seit mehr als zehn Jahren für praxisnahe Weiterbildung und -entwicklung im Handwerk. Unsere Philosophie ist daher die stetige Nähe zu Firmen und Partnern in der Region. In unseren technischen Trainingscentern führen wir täglich effektive und zielführende Schulungen mit einem hohen Praxisanteil in den Bereichen Elektrotechnik, Gebäudetechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Kälte- und Schweißtechnik

durch. Als erfahrene Bildungseinrichtung an der Basis haben wir daher 2023 unseren Fokus weiter verstärkt:

Für Osthessen und die Nähe zum Rhein-Main-Gebiet als Know-how-Träger im Handwerk bieten wir auf der einen Seite an, die Qualität der

FOKUS 2023

KNOW-HOW AZUBIS (ELEKTRO & SHK):

- Einführungswochen der Ausbildung (Erste Grundlagen, Werkzeugkunde + Praktische Übungen)*
- Unternehmensbezogene Intensivkurse*

KLIMAWENDE UND GEWINNUNG VON MITARBEITENDEN:

- Kältezertifizierungen, Wärmepumpen, VDI-Schulungen
- Gezielte, schnelle und förderfähige Mitarbeitergewinnung durch Qualifizierung

*Preis und Dauer auf Anfrage



Sebastian Dippel
(Leitung WBZ-Fulda)

Auszubildenden und Fachkräfte zu sichern sowie in den Bereichen der erneuerbaren Energien und dem Handwerk 4.0 auszubauen. Auf der anderen Seite soll den Betrieben der Zugang zu neuem Fachpersonal aufgezeigt und durch schnelle, förderfähige Qualifizierungen erleichtert werden. Aus diesem Grund lädt die Kreishandwerkerschaft Fulda in Kooperation mit dem WBZ ihre Innungsmitglieder zu einem Informationsabend ein, um gemeinsam in einen Austausch gehen zu können.

■ Die Einladung hierzu folgt in einer separaten Form.

Sollten Sie weitere Fragen haben oder weitere Informationen zum Weiterbildungsangebot des WBZ-Fuldas benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel.: +49 (661) 50080 668

Mobil: +49 (171) 7099171

Sebastian.Dippel@wbz-fulda.de

Umfassendes Portfolio im BBZ Mitte



Agiles Handwerk - Agiler Mittelstand

Das Handwerk ist innovativ und entwickelt sich ständig weiter. Neben der Fach- und Kernkompetenz gewinnt der kaufmännische Bereich immer mehr an Bedeutung im Erfolg des Handwerksunternehmens.

Agilität und Multitasking-Fähigkeit sind mittlerweile essentiell. Die Weiterbildung von Mitarbeitern sowie Betriebsinhabern ist daher eine zentrale und wichtige Aufgabe.

Eine fundierte Aus- und Weiterbildung gehört zu den wirksamsten Instrumenten gegen Fachkräftemangel. Ein agiler Mittelstand stärkt die gesamte Wirtschaft der Region Fulda.

Das BBZ Mitte ist seit mehr als 40 Jahren ein zuverlässiger Partner des Handwerks der Region Fulda.

Das breit gefächerte Schulungsportfolio beinhaltet ein vielfältiges Programm rund um die Bereiche Technik, Wirtschaft, Gesundheit, Ma-



Shadi Amiri
Geschäftsführerin

managementqualifizierungen sowie Technologie- und Personal-Consulting.

Das BBZ Mitte bietet fachspezifische Kurse und Seminare für verschiedenste Gewerke – in Hybridform, online oder in Präsenz.

Für das Jahr 2023 hat das BBZ Mitte das Portfo-

lio speziell auf Handwerksbedürfnisse zukunftsorientiert erweitert.

Gerade im kaufmännischen Sektor bieten wir eine Vielzahl relevanter Kurse und Seminare für Inhaber sowie Mitarbeitende von Handwerksbetrieben aus folgenden Themengebieten:

- Management und Führung
- Qualitätsmanagement
- Kaufmännisches Fachwissen
- SoftSkills
- Business Sprachen
- IT / EDV
- DATEV
- Auszubildende
- Ausbildung der Ausbilder

Das gesamte Portfolio zu allen kaufmännischen sowie zu unseren zahlreichen Meisterkursen ansehen Sie gerne unter dem Kursfinder auf unserer Homepage www.bbz-mitte.de

Werden Sie Partner der
Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam
mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor:
0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de



www.meine-heimatkarte.de

**ABFÄLLE VERWERTEN
RESSOURCEN SCHONEN**

SCHMITT
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

www.schmitt-recycling.de



Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Chefauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

0661/96680

Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



AutoRUPPERT

**STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE**

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg
Tel. +49 (0)661/96680 · www.autoruppert.de · info@autoruppert.de

DER NEUE MAZDA CX-60 CRAFTED IN JAPAN



JETZT ERHÄLTICH MIT REIHENSECHSZYLINDER-DIESELMOTOR

Der neue Mazda CX-60 verkörpert alles, was im Laufe der vergangenen 100 Jahre fester Bestandteil der Mazda DNA geworden ist: großartiges Design, japanische Handwerkskunst in Perfektion und technologischen Fortschritt.

So eröffnet er unvergessliche Fahrerlebnisse und bietet mit einem neuen Reihensechszylinder-Dieselmotor beeindruckende Effizienz, dynamische Fahrleistung und hohe Reichweite.



Autohaus Krämer, Inhaber Thorsten Krämer e.K.
Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda
06 61 / 9 28 44 - 0 | www.mein-mazda.de

Foto: © Halfpoint - stock.adobe.com



Büro / Digitalisierung / IT / Seminare

Der rasante Wandel unserer Arbeitswelt durch die Digitalisierung hat auch großen Einfluss auf die Arbeitsabläufe im administrativen Bereich, auf das Dokumentenmanagement, die Kommunikationswege, Arbeitsorganisation und vieles mehr. In unserem Advertorial stellen sich Dienstleister unserer Region rund um die Bereiche Büroausstattung und -organisation, Digitalisierung, IT und Anbieter von Seminaren vor.

G+S

timeCard

Zeiterfassung

- sicher
- schnell
- einfach

info@g-u-s.com
www.g-u-s.com

G+S GmbH
Eschengrund 10
36124 Eichenzell

REINERSCT®
SELLING PARTNER

T+49 6659/9640-10

THONET. DINING

1. März bis 15. Juni 2023



**15%
Rabatt**
auf den Listenpreis
inkl. MwSt.
ab 4 Stühlen.



**Ihr kompetenter Partner im
Bereich Objektausstattung.**

objecthouse GmbH
Frankfurter Straße 12
36124 Eichenzell-Löschenrod

Fon 06659 91520 0, Fax 06659 91520 5
info@objecthouse.de, www.objecthouse.de

KLÖBER
THE ART OF SITTING





Recht und Steuern

Anwalts- und Steuerkanzleien sind unverzichtbare Partner des Handwerks. Sie geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden, sie beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts und vielem mehr.



ADVISOR
Erfolg durch Struktur

INFO@ADVISOR-FULDA.DE
WWW.ADVISOR-FULDA.DE



IHR BERATER – ALS TEAM FÜR SIE DA

ADVISOR ist ein Unternehmen, das sich auf die jahrzehntelange Erfahrung ihrer Gründer stützen kann. Wir bieten professionelle Leistungen in fünf ineinandergreifenden Bereichen:

**Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung
Unternehmensberatung · Vermögensplanung
Internationales**

Unsere Kanzlei ist deutschlandweit ausgerichtet und verfügt über drei Standorte in Hessen. Mit unserem Anspruch einer individuellen, strukturierten und differenzierten Beratung begleiten wir unsere Mandanten auf dem Weg in die Zukunft.

FULDA
T 0661 2503580

HÜNFELD
T 06652 9820

BAD HERSFELD
T 06621 966250

Firmenhistorie zeigt erfolgreichen Weg auf

Wechselvolle Geschichte von August Bock & Sohn GmbH & Co. KG gewürdigt

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Unternehmens August Bock & Sohn GmbH & Co. KG und der nachträglichen Festveranstaltung im Oktober 2022 wurde druckfrisch ein Buch zur Historie des Unternehmens vorgestellt. Im Vorfeld war die Feier mit einem Dankesgottesdienst von Pfarrer Preis aus Ufhausen am Gründungsort der Firma August Bock & Co. KG eingeläutet worden. Nach den Grußworten des Geschäftsführers Andreas Bock sprachen weitere Redner ihre Gratulationen aus. Die Feier wurde von dem Musikcorps aus Ufhausen begleitet. Rund 400 Gäste, Mitarbeiter und deren Partner sowie Geschäftskunden, Freunde und Familie feierten gemeinsam.

1946 etablierte Firmengründer August Bock das Handelsunternehmen und die Reparaturwerkstatt für Zweiradfahrzeuge mit Sitz in Ufhausen. In den Jahren 1952 bis 1954 wurde eine Omnibuslinie von Oberufhausen nach Hattorf und Philippsthal betrieben. Von 1952 bis 1960 erfolgte die weitere Aufstockung der Betriebsaktivitäten durch einen Landmaschinen- und Traktorenhandel. Im Jahr 1960 erfolgte dann mit Erwerb und Betrieb des Kalksteinbruchs „Am Steiger“ in Ufhausen eine weitere Arrondierung des Produktportfolios. 1964 stand der Neubau der Betriebs- und Werkshalle Ufhausen an. In den Jahren 1970 bis 1979 trat Karl-Heinz Bock als Teilhaber in das Unternehmen ein und war seit 1979 Geschäftsführer. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Umbenennung in „August Bock & Sohn“. 1982 wurde der Firmensitz nach



Freude über das 75-jährige Bestehen des Unternehmens August Bock & Sohn GmbH & Co. KG: Geschäftsführer Andreas Bock mit seiner Ehefrau Silke Bock.

Hünfeld, Fuldaer Straße, verlegt. Im Jahr 1989 trat Andreas Bock in das Unternehmen ein. In den Jahren 1990 bis 1994 erfolgten Umbau und Aufstockung des Bürogebäudes sowie die Gründung von Tochterfirmen, die Gründung der Kalkschotterwerk Borsch GmbH und die Erschließung des Kalksteinbruchs Borsch. 1993 wurde der Kalksteinbruch Roßbach „Auf der Platte“ erschlossen. 2001 erfolgte die Umfirmierung der August Bock & Sohn in eine GmbH & Co. KG, die Belegschaft wurde kontinuierlich aufgestockt. Im Jahr 2002 verstarb Firmengründer und Seniorchef August Bock.

Seit Juli 2008 ist Andreas Bock gemeinsam mit seinem Vater Karl-Heinz Bock Geschäftsführer. 2012 verstirbt die Mutter von Andreas und Kerstin Bock, Mechtild Bock geb. Biel. Noch im selben Jahr verstirbt Firmenchef Karl-Heinz Bock. Andreas Bock führt das Unternehmen in der 3. Generation. Prokuristin ist Silke Bock. Seit 2015 ist Silke Bock Geschäftsführerin, an ihrer Seite sind als Prokuristen Matthias Wohlfahrt und Hans-Peter Günther eingesetzt. 2015 verstirbt die Seniorchefin Rosa Bock. Im September 2020 übernimmt Matthias Wohlfahrt die Geschäftsführung und bereitet sich gemeinsam mit dem Team auf das digitale Zeitalter vor. ■

25-jähriges Betriebsjubiläum der Zimmerei Dietmar Dimmerling

Zu seinem 25-jährigen Betriebsjubiläum überreichte Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer dem Obermeister der Zimmerer-Innung Fulda, Dietmar Dimmerling, die entsprechende Urkunde, verbunden mit den besten Wünschen. Diese Übergabe erfolgte vor dem Hintergrund der Corona-Auswirkungen verspätet, denn der Betrieb „Zimmerei – Holzbau Dietmar Dimmerling“ in Großenlöder wurde bereits 1996 gegründet. Die vielfachen Gratulationen erfolgten anlässlich der Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Fulda Ende vergangenen Jahres.

Gratulationen von Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer (lks.) an Dietmar Dimmerling.



Foto: Bock

Foto: KH

Wertschätzung ausgesprochen

Heinrich Küllmer GmbH & Co. KG dankt seinen Jubilaren

Im Rahmen der Weihnachtsfeier in 2022 wurden langjährige Mitarbeiter für ihre Betriebszugehörigkeit geehrt. ■

INFORMATION

10-jähriges Jubiläum

Lukas Huder, Holger Herber, Sebastian Herzig, Gerald Vogel, Daniel Wiegand

20-jähriges Jubiläum

Guido Jungk

25-jähriges Jubiläum

Andreas Clemens, Peer Harks, Jürgen Rössler, Tom Schlotzhauer

30-jähriges Jubiläum

Peter Fischer, Georg Österreich, Bernd Wiese

45-jähriges Jubiläum

Stephan Auth, Andreas Schwarz



Von links: Jan Küllmer, Veit Küllmer, Andreas Schwarz, Stefan Auth, Egbert Gerlach



Von links: Peer Harks, Tom Schlotzhauer, Jan Küllmer, Veit Küllmer, Andreas Clemens, Jürgen Rössler, Egbert Gerlach

Dank für große Loyalität

Langjährige Verbundenheit mit dem Unternehmen metam Metallbau

Foto: metam



Im Zuge der Weihnachtsfeier konnten im vergangenen Jahr die langjährigen Mitarbeiter des Unternehmens metam Metallbau geehrt werden. Geschäftsführer Ingo Mihm gratulierte Manfred Lingenfelder für seine 40-jährige Zugehörigkeit, Achim Schneider für das 35-jährige Engagement und Elko Günther ist bereits seit 30 Jahren dabei. Markus Höbler, Thomas Martin und Marko Nehrigh nahmen Gratulationen für ihre 25-jährige Verbundenheit mit dem Unternehmen entgegen. Im Anschluss wurden die Jubilare gebührend gefeiert.

Lange Verbundenheit mit dem Unternehmen: Manfred Lingenfelder, Achim Schneider, Geschäftsführer Ingo Mihm, Elko Günther, Markus Höbler und Thomas Martin (von lks.).

Flexibilität und Fachkönnen über 40 Jahre gewürdigt

Bauunternehmung Sonntag dankt Kurt Enders und Walter Glier

Anlässlich einer Feierstunde konnte die Familie Sonntag zwei Mitarbeiter für ihre 40-jährige Zugehörigkeit zur Bauunternehmung Sonntag mit Sitz in Gersfeld danken. Kurt Enders und Walter Glier erhielten zahlreiche lobende Worte und Anerkennung von Wolfgang, Oliver und Andreas Sonntag für ihr langjähriges Engagement.

In seiner Dankesrede brachte Andreas Sonntag die großartige Verbundenheit der Jubilare zum Familienunternehmen zum Ausdruck. Es sei ein Glücksfall, solche treuen Mitarbeiter von ihrer Lehrzeit bis heute im Unternehmen zu haben. Nur gemeinsam könnten die gesteckten Ziele erreicht werden. Hierbei seien hohes fachliches Verständnis, Motivation und Engagement sowie wertschätzendes und respektvolles Miteinander von höchster Bedeutung. Beide Mitarbeiter seien flexibel einsetzbar und zeichneten sich durch höchste Präzision in ihrer Arbeit aus.

Anschließend wurden die beiden Jubilare mit der Ehrenurkunde der Handwerkskammer Kassel und einem Präsent geehrt.



Kurt Enders und Walter Glier (2. und 3. von links) erhielten von der Unternehmerfamilie Sonntag zahlreiche Worte der Anerkennung und des Dankes.

Foto: Sonntag

Glückwünsche zum doppelten Meisterjubiläum

Michael Seng erfolgreich als „Kraftfahrzeugelektriker“ und „Kraftfahrzeugmechaniker“



Foto: KH

Seine Meisterprüfungen „Kraftfahrzeugelektriker“ und „Kraftfahrzeugmechaniker“ legte Michael Seng im Jahr 1997 ab. Gemeinsam mit seinem Bruder Stefan hat der zweifache Meister den Familienbetrieb in Neuhof-Hattenhof vom Vater übernommen und in dritter Generation weitergeführt. Gemeinsam mit seinem Bruder Stefan ist er Geschäftsführer der Seng GmbH & Co. KG. Seit 2021 hat sich Michael Seng einen zusätzlichen Tätigkeitsbereich eröffnet und ist hauptberuflich beim Landkreis Fulda beschäftigt. Als angestellter Meister betreut er den Fuhrpark und steht als Fahrer der Verwaltungsleitung zur Verfügung. Nach eigenen Aussagen gestaltet sich diese Tätigkeit als interessant und abwechslungsreich.

Herzliche Gratulationen der KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold an Michael Seng.

Kreishandwerkerschaft ehrt Carsten Bleuel

Rückblick auf 25 Jahre als Kraftfahrzeug-Mechanikermeister



Foto: auto bleuel

Gratulationen von Philipp Zuschlag an Carsten Bleuel (lks.) für „25 Jahre Meisterprüfung“.

Carsten Bleuel, der als Kraftfahrzeug-Mechanikermeister bei der Firma auto bleuel GmbH in Hünfeld tätig ist, kann auf 25 Jahre Meisterprüfung zurückblicken. Dafür wurde der 49-Jährige nun von Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft geehrt. Nach der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker und einigen Gesellenjahren hatte er 1996 begonnen, Vollzeit in Frankfurt die erforderlichen Meistervorbereitungslehrgänge zu besuchen. 1997 legte er erfolgreich die Prüfung vor der Handwerkskammer Frankfurt ab. Seit 2013 ist Carsten Bleuel mit seinen Brüdern Fabian und Marcus Bleuel als Geschäftsführer im gleichnamigen Autohaus auto bleuel tätig. Carsten Bleuel ist dort als Werkstatt- und Lagerleiter tätig. Zum Meisterjubiläum gratulierten ihm die beiden Mitgeschäftsführer Fabian und Marcus Bleuel. Philipp Zuschlag, der für Fulda zuständige betriebswirtschaftliche Berater der Handwerkskammer Kassel, überbrachte die Glückwünsche der Kfz-Innung Fulda und überreichte eine Ehrenurkunde an den Jubilar.

Auszeichnung für Vogel Raum & Bett

Unternehmen mit „Heimtex Star 2023“ prämiert

Seit fast neun Jahrzehnten arbeitet das Team der Firma Vogel Raum & Bett an innovativen Raumausstattungs- und Einrichtungsideen. Vor 12 Jahren wurde eine Filiale in Fulda eröffnet, die sich insbesondere mit der textilen Ausstattung von Räumen beschäftigt. Gardinendekorationen, Polsterstoffe für den Neubezug in der eigenen Werkstatt, Teppichböden und Teppiche sowie Sicht und Sonnenschutz stehen im Vordergrund. „Durch die intensive Beschäftigung mit kompletten Interior-Lösungen sind wir immer mehr in den Bereich der Einrichtung hineingewachsen“, erzählt Inhaber und Raumausstatter-Meister Michael Vogel. „Die hauseigene Polstererei hat uns über Jahrzehnte Erfahrung sammeln lassen, worauf es beim Verkauf und der Fertigung von Polstermöbeln ankommt.“ So lag es nahe, dass das Sortiment durch Tische und Stühle, Polstermöbel erweitert wurde. Zusätzlich führt Firma Vogel Raum & Bett, wie im Namen zu erkennen ist, seit über 20 Jahren Schlafsysteme und dazugehörige Betten. Um das komplette Sortiment anschaulich präsentieren zu können, wurde das „Wohnwerk Fulda“ im August 2021 eröffnet. Die Fachzeitschrift BTH wurde auf Vogel aufmerksam und nominierte die Firma und das Team für den begehrten Heimtex Star 2023. Jähr-



Stolz auf den „Heimtex Star 2023“: Kerstin und Michael Vogel mit Michael Steinert, Chefredakteur BTH.

lich werden die besten Fachgeschäfte Deutschlands auf dem Prüfstand gestellt und prämiert. „Die Jury befand, dass das Konzept besonders gut gelungen ist und so können wir mit Stolz sa-

gen, wir haben gewonnen,“ erzählt Kerstin Vogel. „Wir freuen uns, diesen Preis in die Region Fulda geholt zu haben.“

Dank für 40 Jahre Zugehörigkeit

Gleich drei Jubilare der Firma Klüber Putz geehrt

Seit 20 Jahren ist der langjährige Mitarbeiter Marco Fey „mit von der Partie“. Als einen wahren Künstler bezeichnet die Geschäftsleitung den Jubilar, der sich besonders durch sein handwerkliches Geschick im Bereich der Maler-

arbeiten auszeichnet. Seit mittlerweile zehn Jahren unterstützen Daniel Holz und René Klüber das Unternehmen durch ihr Engagement. Beide Mitarbeiter haben bereits ihre Ausbildung im Unternehmen absolviert. Daniel Holz ist eine wahre

Bereicherung des Teams, da er durch seine zuverlässige Art und sein Knowhow im Malerhandwerk überzeugt. René Klüber wiederum tritt in dritter Generation in den Familienbetrieb mit ein. Seit 2017 trägt er den Titel „Stuckateurmeister“. ■



Marco Fey



Daniel Holz



René Klüber

DESOI ehrt langjährige Mitarbeiter

Bis zu 35 Jahre dem Unternehmen treu verbunden



Mitarbeitererehrung der DESOI GmbH: Helmut Müller (10 Jahre), Manuel Bühl (10 Jahre), Regina Desoi (GL), Heiko Dimmerling (20 Jahre), Julian Möller (10 Jahre), Simone Müller-Gogolka (10 Jahre), Natalie Nüchter (10 Jahre), Udo Werner (30 Jahre), Martin Desoi (GL + 35 Jahre), Siegfried Desoi (GL) (v.lks).

Im Rahmen der Weihnachtsfeier am Jahresende 2022 bedankten sich die Geschäftsführer Regina und Martin Desoi bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Einsatz und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen zwölf Monaten. Bekanntlich ist der Erfolg des Unternehmens unter anderem ein Verdienst des Engagements der langjährigen Mitarbeiter. Deshalb ließ es sich Geschäftsführer Siegfried Desoi auch in diesem Jahr nicht nehmen, die Ehrungen dieser Angestellten persönlich vorzunehmen. 10, 20, 30, 35 Jahre sind teilweise eine kurze Zeit im persönlichen Leben - eine lange Zeit jedoch, kontinuierlich im selben Unternehmen zu arbeiten. Mit persönlichen Worten zu jedem Jubilar dankte er mit einer Urkunde, Gratifikation und Blumen für die Treue zur Firma. Die Geschäftsführung freut sich auch weiterhin auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Foto: Deisenroth

Dankeschön und Lob anlässlich der Feierstunde: Christian Lomp, Eva Deisenroth (Geschäftsführung), Werner Deisenroth (Geschäftsführung), Alexander Muhl, Michael Geier, Stephan Fischer, Michael Müller, Sascha Kress, Lothar Schaub, Rene Lüdke, Thomas Heidenreich, Thomas Stenzel, Sven Blaurock, Christa Pachen, Tanja Rützel, Angelika Lauer, Alexander Kühn, Andreas Ott, Peter Wehner, Mirosljub Milovanovic, Michael Krist, Martin Becker, Dietmar Scheuring, Vlatko Vukota, Stefan Schleicher, Niclas Deisenroth (Geschäftsführung), Christian Krause (v.lks.). Es fehlen: Andreas Neumann, Lisa-Marie Noll, Robin Menz, Ulrich Wuschek.

Die Belegschaft ist das Herzstück

Deisenroth & Söhne ehrt verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt 28 Jubilare durfte das Team von Autohaus Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG vor kurzem besonders ehren: Bei einem gemeinsamen Event wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen beschäftigt sind – teilweise sogar über 30 Jahre – für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Die Geschäftsführung sprach ihnen einen besonderen Dank aus. Die Mitarbeiter sind für das Autohaus ein besonderes Herzstück des Unternehmens. Die Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG ist ein in der mittlerweile vierten Generation inhabergeführtes Familienunternehmen. Vertreten ist Deisenroth & Söhne dabei in Ost- und Mittelhessen an fünf Standorten, viermal in Hünfeld und einmal in Alsfeld. Zukünftig kommt der Standort Fulda dazu. Audi - Volkswagen - Volkswagen Nutzfahrzeuge - Skoda Service - Piaggio - Vespa sowie ein großer Bestand an Mietwagen und Gebrauchtfahrzeugen zeichnen das Marken-Portfolio aus. 2023 folgen mit Seat und Cupra zwei weitere attraktive Marken aus dem Volkswagen-Konzern. ■

INFORMATION

Die geehrten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

10 Jahre

Martin Becker, Michael Geier, Tanja Rützel, Ulrich Wuschek, Stefan Schleicher, Stephan Fischer, Michael Geier, Robin Menz, Alexander Muhl, Michael Müller, Andreas Neumann, Lisa-Marie Noll

15 Jahre

Martin Becker, Christian Krause, Christa Pachen, Dietmar Scheuring, Thomas Stenzel, Thomas Heidenreich, Sascha Kress, Michael Krist

20 Jahre

Rene Lüdke, Mirosljub Milovanovic, Vlatko Vukota, Alexander Kühn, Angelika Lauer, Thomas Heidenreich

25 Jahre

Andreas Ott, Peter Wehner

30 Jahre

Sven Blaurock, Lothar Schaub

IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN. DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.



MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG |
HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |
36124 Eichenzell-Kerzell |
Telefon (06659) 61916-25 |
Fax (06659) 61916-30 |
E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

Herrmann Massivholzhaus begeht 30-jähriges Firmenjubiläum

Zweite Generation übernimmt Verantwortung

Entstanden aus einem klassischen Zimmereibetrieb baut der gebürtige Liebhardser Uli Herrmann nun seit fast 20 Jahren Holzhäuser mit der Massivholzmauer im Industriegebiet in Geisa. Am 1. März 1993 hatte er die damalige Zimmerei Ulrich Herrmann mit Sitz in Liebhards gegründet und sich dann in 1994 am heutigen Sitz im thüringischen Geisa angesiedelt. So wurden bis dahin die klassischen Zimmereiprodukte - angefangen von Carports bis Dachstühlen - gefertigt. Seit 2004 baut er Holzhäuser mit der Massivholzmauer und ist damit der einzige Komplettanbieter dieser Bauweise im Dreiländereck der Region Hessen, Bayern und Thüringen.

Diese 30-jährige Erfolgsgeschichte ist unverrückbar mit dem ausgeprägten menschlichen Zusammenhalt in dem Unternehmen verbun-

den. Uli Herrmann blickt in Dankbarkeit zurück: „Dazu gehören der Rückhalt innerhalb der Familie und die große Loyalität unserer Mitarbeiter, die nicht von ungefähr kommt. Wir sind ein Familienunternehmen und unsere Mitarbeiter sind Mitglieder der Unternehmensfamilie.“

Mittlerweile ist Gründer-Sohn Leon (25 Jahre) im Unternehmen angekommen. Nach seiner Ausbildung zum Zimmerer hat er seit 2018 viele Bereiche im Werk in Geisa durchlaufen bis hin zu den Hausmontagen vor Ort. Derzeit verantwortet er den Bereich Gerüstbau. Nun ist der Meisterbrief sein nächstes Etappenziel, diesen Lehrgang wird er in 2023 in Vollzeit absolvieren – eine solide Grundlage für die erfolgreiche Weiterführung und -entwicklung des Betriebes.

„Was gibt es Schöneres, als dass die Kinder in das



Im Schulterschluss mit der nächsten Generation: Leon Herrmann arbeitet Seite an Seite mit Vater Uli Herrmann.

eigene Unternehmen eintreten und Verantwortung übernehmen.“ freut sich Uli Herrmann. ■

Foto: Herrmann

Zweifaches Meisterjubiläum von Peter Schneider Die Kreishandwerkerschaft gratuliert

Peter Schneider feierte bereits 2019 und 2020 sein 25-jähriges Meisterjubiläum und nahm nun die Urkunden und Glückwünsche durch die Kreishandwerkerschaft entgegen. Als er Mitte der 90er-Jahre seine Meisterprüfungen zum Gas- und Wasserinstallateur sowie zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer absolvierte, war nach der Ausbildung auch eine mindestens dreijährige Berufserfahrung Voraussetzung für die Aufstiegsfortbildung zum „Großen Befähigungsnachweis“. Daher war es eine Besonderheit, dass sich Peter Schneider im jungen Alter von 24 Jahren bereits zwei Meistertitel erarbeitet hatte. Zusätzlich bildete er sich danach noch zum Betriebswirt im Handwerk fort und ist seit 1998 in Hünfeld mit „SCHNEIDER Installation“ selbstständig tätig. Inzwischen repariert, baut und wartet Peter Schneider überwiegend Installations- und heiztechnische Anlagen - je spezieller, umso lieber. Auf seine ausgezeichneten Fachkompetenzen baut man außerdem auch über die Landesgrenzen hinweg. Als Wasserexperte war der Jubilar im Auftrag von Organisationen wie dem THW, den Vereinten Nationen oder der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit bereits elf Mal in Krisengebieten wie Afghanistan, Albanien, Bosnien, dem Sudan, Somali oder Sumatra im Einsatz und unterstützte dort u. a. bei der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sowie der Konzeptionierung und Errichtung von Gebäuden und Anlagen. Und auch regional engagiert sich Peter Schneider in seinem Handwerk in der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld und hat dort seit 2011 z. B. das Amt des Kassenprüfers inne.



Herzliche Gratulationen von KH-Geschäftsführerin Gabriele Leopold an Peter Schneider.

Foto: KH



Fotos: Michaela Otterbein

Stefan Otterbein (Mitte) mit Timo Zimmermann (stellvertretender Obermeister), seiner Frau Michaela, Tochter Hannah-Sophia und Gabriele Leipold, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda (v.lks.).

Maria Rützel, Schwester von Stefan Otterbein, wurde für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Urkunde der Handwerkskammer ausgezeichnet.

Ein Fest zum 100-jährigen Jubiläum

Zahlreiche Gäste gratulieren Friseurmeister Stefan Otterbein

Stefan Otterbein, der seit gut einem Jahr auch Innungsoberrmeister ist, blickt mit Stolz und Freude auf das Jubiläum des Friseursalons Otterbein: „100 Jahre, das ist schon etwas Besonderes“, sagte er während der Feierstunde in seinem Salon in der Schlitzer Straße. Stolz macht ihn, dass seine Tochter Hannah-Sophia (21) den traditionsreichen Betrieb in vierter Generation fortführen möchte – immerhin einer der ältesten Betriebe in der Friseurinnung Fulda. Dankbar sprach Stefan Otterbein über seinen Großvater Joseph, der den Salon gegründet hatte und über seinen Vater Friedrich Otterbein, im Dorf nur „Wengels Fritz“ genannt. Dieser hatte ihm die Begeisterung für den Beruf mitgegeben. Der Friseurmeister, der seine Lehrjahre in den 80er Jahren im Salon „Figaro“ in Fulda absolviert hatte, dankte seinem Team und seiner Familie für ihre Unterstützung. Aufgrund des guten Zusammenhalts habe man auch turbulente Zeiten gut gemeistert - wie etwa zuletzt die Corona-Pandemie, die gerade das Friseurhandwerk vor besondere Herausforderungen gestellt habe.

Glückwünsche überbrachte der stellvertretende Obermeister Timo Zimmermann, der auf die vielen Aufgaben hinwies, die Otterbein am Rande seiner Arbeit im Salon stemme. So ist Otterbein seit mehr als 25 Jahren Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, nahm 15 Jahre Meisterprüfungen ab und steht der Innung nun als Obermeister vor. Dabei ist ihm besonders daran gelegen, dass die Friseurlehrlinge weiter die Berufsschule in Fulda besuchen können und nicht erst in weit entfernte Städte fahren müssen. Das Engagement würdigte Zimmermann als „eine stolze Leistung“. Dass Otterbeins Tochter Hannah-Sophia, die erst vergangenes Jahr in der Friseurakademie Meininghaus in Forchheim ihre Meisterprüfung erfolgreich abgelegt hatte, bei ihm im Salon arbeitet, empfindet er als „eine tolle Bereicherung“. Im neuen Jahr übernimmt Stefan Otterbein die Führung des Salons Knappe im Dorf – der ersten Filiale des traditionsreichen Friseursalons.

Die Glückwünsche der Kreishandwerkerschaft hatte Geschäftsführerin Gabriele Leipold im Ge-

Otterbein ist seit mehr als 25 Jahren Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses.

päck. Sie betonte, wie sehr Otterbein sein Handwerk liebe und lebe. Das vielfältige Engagement sei dafür beredtes Beispiel. Mit den Worten „Wir drücken die Daumen für die nächsten 100 Jahre“ überreichte sie die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Kassel. Mit einer weiteren Urkunde wurde Otterbeins Schwester, Maria Rützel, ausgezeichnet: Sie begeht ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum und ist ihrem Bruder seit jeher eine große Stütze. ■

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | KLIMA

WIR GESTALTEN KLIMA!

Kompetenz mit Tradition.

TRAPP
Heizung Lüftung Sanitär

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | www.wir-gestalten-klima.de

Mitarbeitende als Fundament für Erfolg

KROPP Gruppe ehrt Jubilare für jahrzehntelange Treue

Mit einer Feierstunde und anschließendem Abendessen in der Hessenmühle in Kleinlöder hat die Gesellschafterfamilie Kropp 23 Mitarbeiter:innen für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe KROPP mit Sitz in Großenlöder gedankt.

Seniorchef Willi Kropp brachte in seiner Laudatio die großartige Loyalität der Jubilare zum Familienunternehmen zum Ausdruck. Er warf einen Blick zurück in die vergangenen vier Jahrzehnte, in denen viele der Anwesenden auch ihn in der Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe begleitet und mit ihrer fachlichen Qualität unterstützt hatten.

Nur mit dem Einsatz, der hohen Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen, deren Flexibilität und Tatkraft, gepaart mit menschlichem Miteinander und gegenseitiger Wertschätzung sei es gelungen, den Baubereich in der Gruppe auf die tragenden Säulen Tief- und Kanalbau, Hochbau und Schlüsselselfertigbau zu stellen. Insbesondere die Eigeninitiative der Mitarbeitenden neue Geschäftsfelder – zum Beispiel im Brückenbau – mitzutragen, habe das Unternehmen mittlerweile weit über Hessens Grenzen hinaus als kompetenten und zuverlässigen Partner bekannt gemacht. Daran

hätte jeder Einzelne einen großen Anteil.

„Das Fundament unseres Erfolges sind Sie alle“, würdigte der Laudator die Jubilare. Er verwies darauf, dass die Übergabe der Gruppe an seinen Sohn Oliver Kropp rechtzeitig vorbereitet und umgesetzt wurde, sodass die Zukunft des Unternehmens gesichert sei.

In einer launigen Ansprache fand er für jeden einzelnen Geehrten lobende Worte, wusste so manche Anekdote zu erzählen und sorgte mit einigen Lachern hinsichtlich besonderer Vorlieben und Steckenpferde für eine heitere Stimmung. Der Seniorchef unterstrich die Fachkompetenz und Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich immer weiterzuentwickeln und neue Aufgaben und Herausforderungen anzunehmen.

„Wir sind ein Familienunternehmen, ein eingespieltes Team und die Tatsache, dass Sie alle uns so viele Jahre die Treue gehalten haben, werte ich auch als Lob für uns als Arbeitgeber“, bedankte sich der Unternehmer.

Mit großer Herzlichkeit überreichten Willi und Irmgard Kropp sowie Tanja Kropp die mitgebrachten Urkunden und Präsente und sprachen allen Geehrten ihre Glückwünsche aus. ■

Jubiläen Kropp Bau

40 Jahre

Bernhard Mettmann, Ernst Sauer, Günter Schmitt

35 Jahre

Günther Hess, Wolfgang Lohrey

30 Jahre

Hans Ehrlich und Nikolai Morasch

25 Jahre

Stefan Bartel und Viktor Fiks

20 Jahre

Roland Krahl, Michael Spengler, Gernot Rott

10 Jahre

Michael Dengler, André Arns-Müller, Thomas Gerke, Marco Witzel, Timo Klee, Wolfgang Ettlting.

Jubiläen KROANA Holding

20 Jahre

Tatjana Hufnagel

15 Jahre

Vanessa König

10 Jahre

Christoph Völlinger, Jochen Krönung

Jubiläum

Von-Schildeck-Center GmbH

15 Jahre

Christoph Keller



Die Inhaberfamilie Willi und Irmgard Kropp sowie Tanja Kropp ehrten 23 Jubilare:innen mit einer Feierstunde für die langjährige Treue zum Unternehmen.

Die Gartenschau ist nicht nur etwas für Ältere

Erschwingliche LGS-Dauerkarten und Tagestickets für junge Erwachsene

Bäumen angucken? Bäume bestaunen? Die Vorstellung von dem, was eine Landesgartenschau zu bieten hat, ist bei jungen Menschen, Jugendlichen von überkommenen Klischees geprägt.

„Da geht doch nur die Oma hin...!?“ Falsch! Sagt das Team von der Landesgartenschau (LGS) 2023, die ab April ihre Pforten öffnet, auch und gerade für junge Menschen und Jugendliche. „Zunächst konnte ich mir unter einer Slackline nicht wirklich etwas vorstellen,“ bekennt LGS-Geschäftsführer Ulrich Schmitt, „doch dann haben mich die Jüngeren in unserem Team schnell aufgeklärt!“

Und damit weiß jetzt auch der LGS-Chef, dass unter Slackline eine Art „Schlapp-Seil“ zum Balancieren wie beim Seiltanzen gemeint ist. Voll im Trend bei Jugendlichen und eines der vielen „jungen Angebote“ auf der LGS. Tischkicker, Boule-Spiel und ein Beachvolleyballfeld komplettieren den sogenannten „Jungen Garten“.

Damit der Besuch der Landesgartenschau 2.023 auch für Jugendliche erschwinglich bleibt, gibt es



eine Dauerkarte für junge Erwachsene – 17 bis 25 Jahre – zum Preis von 62 Euro. Dies entspricht knapp der Hälfte einer regulären Dauerkarte für Erwachsene, die 125 Euro kostet. Dazu LGS-Geschäftsführer Ulrich Schmitt: „Von Anfang haben die Verantwortlichen der LGS mit dieser Preisgestaltung die Auszubildenden im Blick gehabt, auch diejenigen, die später mit einer Berufsausbildung anfangen. Daher wurde die Altersgrenze bewusst auf 25 Jahre nach oben gesetzt. Und auch eine Tageskarte, die ansonsten mit 19 Euro zu Buche schlägt, wird dieser Zielgruppe mit 9,50 Euro angeboten, also exakt der Hälfte des regulären Preises!“

Sowohl Dauerkarte als auch das Tagesticket sind nicht nur eine Eintrittskarte: Alle Veranstaltungen, zum Beispiel das Outdoor Workout, Open Air Yoga oder Jumping Fitness sind in diesem Preis inkludiert. Und insbesondere die für junge Menschen konzipierten Veranstaltungen mit angesagten Bands oder DJs kosten keinen Euro extra. Das Nutzen der Slackline ist ohnehin im Ticketpreis für „Junge Erwachsene“ enthalten. Wie auch alle anderen Konzerte, Aktionen und Programmpunkte, die für, nun ja, nicht mehr ganz so junge Erwachsene auf der LGS angeboten werden. ■

INFORMATION

Azubis sind herzlich willkommen

Selbstverständlich gehören auch Auszubildende in der Altersgruppe zwischen 17 und 25 Jahren zu den sogenannten jungen Erwachsenen. Auszubildende bis zu 16 Jahren werden der Gruppe der Jugendlichen zugeordnet. Hat Ihre Auszubildende oder Ihr Auszubildender bei einer Prüfung gut abgeschnitten? Wie wäre es mit einem kleinen Dankeschön für diese jungen Mitarbeiter? Vielleicht ist eine Tageskarte oder der gemeinsame Rundgang über die Landesgartenschau in diesem Jahr eine gute Alternative zu Ihren bisherigen Aktionen!



FULDA 2.023
LANDESGARTENSCHAU
27. APRIL – 8. OKTOBER

Fulda verbindet...

„Grüne“ Impulse für die Azubis der Sparkasse

Lernreihe „#Nachhaltigkeit“ als neuer Baustein des Ausbildungsfahrplans

Wie man Geld „grün“ anlegen kann, welche Ziele eine „nachhaltige“ Politik hat und wie aus Schafwolle Blumendünger wird – mit solchen Fragen beschäftigt sich auch der Fuldaer Sparkassennachwuchs. Die Verantwortung für einen sorgsam Umgang mit natürlichen Lebensgrundlagen fließt mittlerweile an nicht wenigen Stellen in den Stundenplan der Azubis ein. Hat doch das Geschäft eines regionalen Kreditinstituts etliche Berührungspunkte mit dem Bemühen um nachhaltiges Wirtschaften.

Die Personalentwicklung der Sparkasse hat deshalb die Lernreihe „#Nachhaltigkeit“ entwickelt und in den vergangenen Wochen erstmals in die Praxis umgesetzt. So nahmen die Auszubildenden an einem themenbezogenen DeKa-Azubitag mit Kapitalmarktexperten der Sparkassen-Fondsgesellschaft teil. Im Umweltzentrum Fulda machten sie sich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen vertraut. Zwischen Wasserkuppe und Schafstein waren die angehenden Bankkaufleute mit zwei Rhön-Rangern des Biosphärenreservats unterwegs. Und bei einem internen Treffen informierten sie sich über Maßnahmen, die die Sparkasse entweder bereits umgesetzt oder in ihren Nachhaltigkeits-Fahrplan für die nächsten Jahre aufgenommen hat.

Auch in den innerbetrieblichen Unterricht hat



Die Exkursion im Rahmen der Lernreihe „#Nachhaltigkeit“ führte die Sparkassen-Azubis mit einem Rhön-Ranger auf die höchsten Höhen der Rhön (Wasserkuppe) und in eine Kernzone des Biosphärenreservats (Schafstein).

Ausbildungsreferentin Laura Hinckel das Thema bereits eingebunden. In kleineren Gruppen beschäftigten sich die Auszubildenden unter anderem mit einschlägigen rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen oder mit bereits existierenden Angeboten für Kundinnen und Kunden, die ökologische Aspekte bei Vermögens-

bildung und Finanzierung berücksichtigen wollen. Schon jetzt liegt auf der Hand: „Die neuen Inhalte werden auch bei künftigen Sparkassen-Auszubildenden so schnell nicht von der Tagesordnung verschwinden“, so Nicole Fleck, Leiterin der Personalentwicklung. Auch in diesem Sinne werden die Auszubildenden „nachhaltig“ begleitet. ■



„Mit dem Gesellenbrief in der Tasche stehen alle Wege offen“

Stimmungsvolle Freisprechungsfeier der Elektro-Innung Fulda

Unter dem Motto „Tradition und Moderne“ stand die Freisprechungsfeier und Übergabe der Gesellenbriefe der Elektro-Innung Fulda im Restaurant „Der Florenberg“.

Besonders erfreut zeigte sich Obermeister Johannes Burkart über den vollbesetzten Saal mit den Absolventen und deren Familien sowie vielen weiteren geladenen Gästen. Mit einem humorvollen Gedicht brachte es der Obermeister auf den Punkt, dass das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft ohne Handwerker nicht funktionieren können, daher gratulierte er voller Überzeugung: „Als Elektronikerin und Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik habt Ihr die richtige Entscheidung getroffen, Ihr habt Euch einen wundervollen Handwerksberuf ausgesucht, in dem Euch heute als Gesellen alle Wege offen stehen. Ebenfalls möchte ich Euch zu Eurer Power und zu Eurem Durchhaltevermögen beglückwünschen. Gerade die praktische Arbeit war bestimmt nicht immer angenehm. Ihr habt nicht gleich aufgegeben, wenn es mal unangenehm wurde, Ihr habt Euch durchgebissen.“ Belastungen durchzustehen und Verantwortung zu übernehmen, das lerne man nicht am Schreibtisch. Dass die duale Ausbildung abwechslungsreich gewesen sei und ein gutes Verhältnis zu den



Foto: pr.ick/bodtländer

Glückliche Gesichter nach der Übergabe der Gesellenbriefe der Elektro-Innung Fulda.

Lehrkräften der Ferdinand-Braun-Schule bestellte Burkart an die Eltern: „Sie haben Ihre Kinder durch die Ausbildung begleitet, ohne Ihr Engagement wäre sicherlich vieles viel schwerer gewesen.“ Als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda gratulierte Gabriele Leipold zur

Lehrkräften der Ferdinand-Braun-Schule bestellte Burkart an die Eltern: „Sie haben Ihre Kinder durch die Ausbildung begleitet, ohne Ihr Engagement wäre sicherlich vieles viel schwerer gewesen.“

Als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda gratulierte Gabriele Leipold zur

Gesell:innen Elektrotechnik Winter 2022/2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Jonas	Bohnwagner	Elektro Burkart GmbH	Künzell
2.	Herr	Thomas	Ditmann	Schiebelhut-Kümmel GmbH	Poppenhausen
3.	Herr	Lukas	Franz	„Elektro-Technik-Center Kynast & Fritz GmbH & Co. KG“	Fulda
4.	Herr	Yikealo	Gheremeskel	Backes & Scholz GmbH & Co. KG	Petersberg
5.	Herr	Sebastian	Gliwinski	„Wolfgang Bohnwagner Fachbetrieb für Gebäudetechnik“	Gersfeld
6.	Herr	Johannes	Hambach	E.M.K. Elektroanlagen GmbH	Schlitz
7.	Herr	Lukas	Hohmann	Elektro Burkart GmbH	Künzell
8.	Herr	Tim	Hunstock	Tobi-Elektro GmbH	Hünfeld
9.	Herr	Kevin	Jäger	„Ludwig Möller oHG Elektrofachgeschäft“	Dipperz
10.	Herr	Moritz	Jahn	Tobi-Elektro GmbH	Hünfeld
11.	Herr	Maximilian	Jost	„Elektro-Technik-Center Kynast & Fritz GmbH & Co. KG“	Fulda

Gesell:innen Elektrotechnik Winter 2022/2023					
12.	Herr	Merlin	Klüber	„Elektro-Hahn Markus Hahn“	Burghaun
13.	Herr	Gabriel	Rettinger	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
14.	Herr	Jonas	Römer	„Eugen Domhöfer Elektrotechnik GmbH & Co. KG“	Hofbieber
15.	Herr	Aykut	Sahin	Tobi-Elektro GmbH	Hünfeld
16.	Frau	Helena	Schabel	„Elektro-Technik Torsten Schabel“	Hünfeld
17.	Herr	Marius	Vey	„Michael Brehl Elektrotechnik“	Hofbieber
18.	Herr	Lars	Vogelmann	Tobi-Elektro GmbH	Hünfeld
19.	Herr	Louis	Wiegel	Elektrotechnik Ziesmann	Hünfeld

Prüfungsbeste Sommer 2022 und Winter 2022 / 2023 Elektro-Innung Fulda					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Paul	Trott	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
2.	Herr	Falco	Bickhardt	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
3.	Herr	Colin	Bröcker	Ludwig Möller oHG	Dipperz



Ulrich Fritz: „Die Zukunft mit Sorgfalt planen.“



Ulrike Vogler: „Wichtigen Meilenstein erreicht.“



Johannes Burkart: „Ihr habt Euch durchgebissen.“

erfolgreich absolvierten Ausbildung: „Für Sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, Sie stehen jetzt auf eigenen Beinen, sind finanziell unabhängiger und Sie können frei über Ihren beruflichen Weg entscheiden. Mit dem Gesellenbrief in der Tasche stehen Ihnen alle Wege offen.“ Wenngleich alle von Digitalisierung sprechen, habe das Handwerk, die Wirtschaftsmacht von nebenan, weiterhin Bestand, denn auch in Zukunft würden qualifizierte Handwerker gebraucht. „Seien Sie stolz darauf, ein Handwerker zu sein. Hören Sie nie auf, sich Gedanken zu machen, was Sie wollen. Setzen Sie sich Ziele und setzen Sie diese konsequent um - bleiben Sie dem Handwerk treu.“ Ulrike Vogler, Schulleiterin der Ferdinand Braun-Schule, schloss sich den Aussagen ihrer Vorrednerin an und betonte, dass die Jungge-

sellen jetzt ihr berufliches Leben neu gestalten könnten, um ihr Können noch auszuweiten. „Sie haben mit dem heutigen Tag einen wichtigen Meilenstein erreicht, es geht weiter.“ Dass auch eine große Anzahl der Lehrkräfte zur Freisprechung vertreten waren, zeige die Verbundenheit mit den Auszubildenden. „Bleiben Sie weiterhin mit der Schule in Kontakt.“ Als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses forderte Ulrich Fritz die Absolventen auf, ihre Zukunft mit Sorgfalt zu planen. „Verrichten Sie Ihre Arbeit stets so, als würden Sie es für sich selbst tun. Sie sind aufgenommen in die Gemeinschaft der Handwerker, haben eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung durchlaufen - Sie können jetzt die Betreuung von Kunden in allen Facetten übernehmen.“ Dass das Handwerk

auch heute noch goldenen Boden habe und eine tragende Säule der Wirtschaft sei, betonte Fritz abschließend. „Handwerker aus Deutschland sind weltweit begehrte Mitarbeiter.“ Als Junggeselle sprach stellvertretend für seine „Mitreiter“ Lukas Franz seinen Dank an das Team der Elektrotechnik Fulda und die Wegbegleiter der zurückliegenden Ausbildungsjahre aus. Nach der offiziellen und feierlichen Übergabe der Gesellenbriefe wurden als Prüfungsbeste aus dem Sommer 2022 und Winter 2022/2023 besonders geehrt: Prüfungsbester war Paul Trott, Ausbildungsbetrieb Kerbl GmbH & Co.KG, Petersberg. Die zweitbeste Prüfung legte Falco Bickhardt, ebenfalls Kerbl GmbH & Co.KG, ab und das drittbeste Prüfungsergebnis zeigte Colin Bröcker, Ausbildungsbetrieb Ludwig Möller oHG, Dipperz. ■



Über 160 Gäste zur Übergabe der Gesellenbriefe begrüßt

Freisprechung der Innung des KFZ-Gewerbes Fulda und Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen

Diese Freisprechungsfeier hatte es in sich: Etwa 160 Gäste, davon 55 anwesende Junggesellinnen und -gesellen, deren Familien und Freunde sowie alle am Erfolg der Absolventen beteiligten Ausbilder, Lehrkräfte, Innungsvertreter und weitere Gäste hatten sich im Medienzentrum der Ferdinand-Braun-Schule getroffen. Gebührend gefeiert wurden damit die insgesamt 69 KFZ-Mechatronikerinnen und Mechatroniker sowie die Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerinnen und -mechaniker.

Begrüßt wurde die große Gästeschar vom Obermeister der Innung des KFZ-Gewerbes Fulda, Thorsten Krämer, der humorvoll betonte, dass er den Abend in „Personalunion“ ebenfalls als Kreishandwerksmeister begleite. In dieser Funktion verdeutlichte er das „Damals und Heute“ anhand der traditionellen Freisprechungen aus dem Mittelalter: „Das Verhältnis zwischen Lehrling und Ausbilder war anders gelagert. Vieles hat sich glücklicherweise geändert.“ So habe der Lehrling für seine Ausbildung an den Meister zahlen müssen. Ebenfalls sei die Freisprechung für den Lehrling mit hohen Kosten verbunden gewesen. Auch das so genannte

„Freisprechmahl“ habe der Lehrling begleichen müssen. „Heute gibt es nach dem offiziellen Teil ebenfalls einen Imbiss, doch den müssen nicht Sie bezahlen – dazu laden wir Sie ein.“

Auch der Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen, Stefan Gensler, begrüßte die Anwesenden und lobte die Junggesellinnen und -gesellen für ihre beachtlichen Leistungen. „Die Anforderungen der Ausbildungen wachsen stetig, Sie haben sich bestens bewährt. Die schönste Aufgabe eines Obermeisters ist die Übergabe der Gesellenbriefe. Sie alle haben eine ordentliche Prüfung abgelegt.“

Als Repräsentantin der Stadt Fulda überbrachte Christa Joa-Sporer Glückwünsche: „Der erste Schritt in Ihre Karriere ist mit dem Gesellenbrief gemacht, Ihr Berufsbild ist sehr gefragt.“ Doch neben den technischen Herausforderungen sei in diesen Berufen auch der Kundenkontakt wichtig. „Wir hoffen, dass Sie weiterhin in den Betrieben der Region bleiben.“ Als Hausherrin der Ferdinand-Braun-Schule begrüßte Ulrike Vogler die Gäste und insbesondere die Absolventen: „Ihre Ausbildung wird mit dem heutigen Tag gekrönt. Mit

dem Gesellenbrief halten Sie den ‚Ausweis‘ über Ihr Können in Händen. Doch Sie wissen auch, dass Sie bei Ihrem heutigen persönlichen Erfolg nicht stehen bleiben sollten, das Lernen geht immer weiter.“

Einen Rückblick auf die Ausbildungsjahre und die Gesellenprüfung gab Florian Altmüller als Prüfungsvorsitzender und betonte: „Auf Euren Erfolg könnt Ihr weiter aufbauen. Bedenkt schon heute, dass der Einsatz von fossilen Kraftstoffen auslaufen wird und damit die Elektromobilität und weitere Alternativen in den Blickpunkt rücken.“ Die aktuell wirtschaftliche Lage bedeute, dass die Absolventen ihre Zukunft mit Zuversicht gestalten könnten.

Im Vorfeld zur feierlichen Übergabe der Gesellenbriefe verdeutlichte Thorsten Krämer, dass die Ausbildung sehr umfangreich sei, die Prüfungen komplex. „Das ist auch erforderlich, denn Sie übernehmen in Ihrer täglichen Arbeit eine hohe Verantwortung.“ Nach der Übergabe der Gesellenbriefe wurden die Jahrgangsbesten, die bereits im Sommer ihre Prüfungen abgelegt hatten, besonders geehrt. Dies waren bei den Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern als



Gemeinsames Abschlussfoto der Jungesellinnen und Jungesellen mit Schulleiterin Ulrike Vogler und Obermeister Stefan Gensler (re.) sowie KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold, Stadtverordnete Christa Joa-Sporer, Prüfungsausschussvorsitzender Florian Altmüller und Obermeister Thorsten Krämer (lks.).



Die beiden besten Karosserie- und Fahrzeugbauer: Erstplatzierter Philip Schuster(re.) mit Obermeister Stefan Gensler und dem Zweitplatzierten Dominic Deuerlein, beide haben ihre Ausbildung im Unternehmen EDAG Engineering GmbH absolviert.



Als beste Kraftfahrzeugmechaniker glänzten: Maurice Hartwig (Zweitplatzierter), Paul Hahn (Erstplatzierter) mit KFZ-Obermeister Thorsten Krämer und dem Drittplatzierten Julius Stenger (v.lks.).

Fotos: Agentur dreizehnlivier media

Erstplatzierter Philip Schuster. Ihm folgte auf dem zweiten Platz Dominic Deuerlein. Beide haben ihre Ausbildung im Unternehmen EDAG Engineering GmbH, Fulda-Petersberg, absolviert.

Eine besondere Auszeichnung für ihre sehr guten Leistungen erhielten bei den Kraftfahrzeugmechanikern - und Fahrzeugbaumechanikern Paul Hahn (Erstplatzierter), Novadyn Automobil Technik GmbH & Vertriebs KG,

Fulda sowie Maurice Hartwig (Zweitplatzierter), Ausbildungsbetrieb Stefan Ebert GmbH, Burghaun und als Drittplatzierter Julius Stenger, Ausbildungsbetrieb KFZ-Meisterbetrieb A. Baus, Petersberg. ■

Kraftfahrzeugmechaniker-Gesell:innen Winter 2022/2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Leon	Albinger	Krah & Enders GmbH	Fulda
2.	Herr	Mohammad	Alshaddad	Vergölst Reifen + Autoservice GmbH	Fulda
3.	Herr	Jonas	Arndt	Bildungswerk der Hess. Wirtschaft e. V.	Fulda
4.	Herr	Jan	Bauer	Autoservice Schuster	Künzell
5.	Frau	Annekathrin	Baumgart	Autohaus Erwin Weber GmbH & Co. KG	Hilders
6.	Herr	Cedric Duncan	Blum	Edmund Sorg GmbH	Fulda
7.	Herr	Robin	Blum	Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG	Hünfeld
8.	Herr	Muhammed	Coral	Kunzmann Fulda GmbH & Co.KG	Fulda
9.	Herr	Robin	Dänner	Automarkt Handwerk GmbH & Co. KG	Ehrenberg
10.	Herr	Lars	Diehm	RhönEnergie Verkehrsservice GmbH	Fulda
11.	Herr	Robert	Dubs	fahr Jakob GmbH	Petersberg
12.	Herr	Felix	Eberhardt	Autohaus M. Gleich GmbH & Co. KG	Hünfeld
13.	Herr	Tizian	Farnung	Werner Noll GmbH & Co. KG Nutzfahrzeug-Spezialbetrieb	Künzell
14.	Herr	Manuel	Faust	Scania Vertrieb und Service GmbH	Eichenzell
15.	Herr	Felix	Fichtner	Enders Automobile und Service GmbH & Co. KG	Fulda
16.	Herr	Alexander	Fröhlich	Autohaus Kircher-Ludwig GmbH & Co. KG	Fulda
17.	Herr	Aurelian	Göbel	EDAG Engineering GmbH	Fulda
18.	Herr	Dennis	Hainer	Scheller GmbH & Co. KG	Fulda
19.	Herr	Marvin	Heil	Will Automobile GmbH	Dipperz
20.	Herr	Ibrahim	Hemati	Scania Vertrieb und Service GmbH	Eichenzell

21.	Herr	Janec	Henkel	Auto H. Ruppert GmbH	Petersberg
22.	Herr	Simon	Ihnenfeld	Kunzmann Fulda GmbH & Co.KG	Fulda
23.	Herr	Corvin	Jentschke	Kunzmann Fulda GmbH & Co.KG	Fulda
24.	Herr	Philipp	Jestädt	Enders Automobile und Service GmbH & Co. KG	Fulda
25.	Herr	Pascal	Kapes	Edmund Sorg GmbH	Fulda
26.	Herr	Darian	Kimpel	Christoph Lang Kfz-Meister-Service	Eiterfeld
27.	Herr	Noah	Klein	Autohaus Kreis GmbH & Co. KG	Großenlütder
28.	Herr	Leon	Klemme	Bundespolizeipräsidium RBW Duderstadt	Duderstadt
29.	Herr	Silas	Knoblauch	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH	Fulda
30.	Herr	Tobias	Lampert	Werner Noll GmbH & Co. KG Nutzfahrzeug-Spezialbetrieb	Künzell
31.	Frau	Franziska	Lang	Thomas Schmitt Baumaschinen GmbH & Co. KG	Fulda
32.	Herr	Lorenz	Larbig	Kunzmann Fulda GmbH & Co.KG	Fulda
33.	Herr	Lukas	Leinweber	Krah & Enders GmbH	Fulda
34.	Herr	Julian	Lotze-Mildner	Kunzmann Fulda GmbH & Co.KG	Fulda
35.	Herr	Stayish	Mamand	Autohaus M. Gleich GmbH & Co. KG	Hünfeld
36.	Herr	Benjamin	Mehler	Porsche Zentrum Fulda, Kahrmann Sportwagen GmbH	Fulda
37.	Herr	Ben	Mihm	Autoservice Sondergeld	Hofbieber
38.	Herr	Benedikt	Möller	Auto H. Ruppert GmbH	Petersberg
39.	Herr	Niels	Mohr	Stefan Ebert GmbH	Burghaun
40.	Herr	Noah	Omenzetter	EDAG Engineering GmbH	Fulda

41.	Herr	Luca-Tizian	Püschel	Atzert & Weber GmbH & Co. KG	Fulda
42.	Herr	Julien	Reichelt	Handwerk Metall - Kfz, Inh. Peter Gilbert e. K.	Ehrenberg
43.	Herr	Vladimir	Rexius	Scheller GmbH & Co. KG	Fulda
44.	Herr	Noah	Schneider	Autoservice Thomas Reith	Ebersburg
45.	Herr	Jan	Schüßler	Scheller GmbH & Co. KG	Fulda
46.	Herr	Lukas	Seuring	Novadyn Automobiltechnik GmbH & Co. Vertriebs KG	Fulda
47.	Herr	Raphael	Spaeth	Volkswagen Zentrum Fulda GmbH & Co. KG	Fulda
48.	Herr	Elia	Stitz	Auto H. Ruppert GmbH	Petersberg
49.	Herr	Tim	Stolz	EDAG Engineering GmbH	Fulda
50.	Herr	Alfred	Stricker	Sorg Premium Cars GmbH	Fulda
51.	Herr	Leon	Vogelmann	Krah & Enders GmbH	Burghaun
52.	Herr	Jonas	Walter	Kunzmann Fulda GmbH & Co.KG	Fulda
53.	Herr	Jan	Wehner	Thomas Schmitt Baumaschinen GmbH & Co. KG	Fulda
54.	Herr	Maksym	Werle	Edmund Sorg GmbH	Fulda
55.	Herr	Julian	Werthmüller	Autohaus Worringen	Fulda
56.	Herr	Emir Yusufcan	Yanmaz	N.V.G. Peluso GmbH & Co. KG	Petersberg

Karosserie- und Fahrzeugbauer-Gesell:innen Winter 2022/2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Mohammed	Hasani	Volkswagen Zentrum Fulda GmbH & Co. KG	Fulda
2.	Herr	Kacper	Linowski	Best Karosseriebau GmbH	Flieden
3.	Herr	Philip	Schuster	EDAG Engineering GmbH	Fulda
4.	Herr	Dominic	Deuerlein	EDAG Engineering GmbH	Fulda

Kraftfahrzeugmechatroniker-Gesell:innen Sommer 2022					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Philipp	Drescher	Bundespolizeipräsidium Außenstelle Hünfeld	Hünfeld
2.	Herr	Paul	Hahn	Novadyn Automobiltechnik GmbH & Vertriebs KG	Fulda
3.	Herr	Maurice	Hartwig	Stefan Ebert GmbH	Burghaun
4.	Herr	Wali	Ibrahimi		
5.	Herr	Ramesh	Raufi	fahr Jakob GmbH	Petersberg
6.	Herr	Julius	Stenger	Kfz-Meisterbetrieb A. Baus, Inh. Christian Breuer	Petersberg
7.	Herr	Ahmad Shaker	Walizada	fahr Jakob GmbH	Petersberg
8.	Herr	Stefan	Werle	Enders Automobile + Service GmbH & Co. KG	Fulda

i INFORMATION

Einladung zum Gedächtnisamt am Josefstag

Das heimische Handwerk und insbesondere das Bauhandwerk sind tief in der christlichen Tradition verwurzelt. Alljährlich ist am Josefstag ein feierliches Gedächtnisamt vorgesehen, zu dem die Mitglieder der Zimmerer-Innung und der Bau-Innung mit ihren Familien sowie Freunde und Partner des Bauhandwerks eingeladen sind. Termin ist **Sonntag, 19. März, um 11:00 Uhr** in der St. Michaelskirche, Fulda. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen sich alle zum Frühschoppen mit traditionellem Bratwurstessen im City Partner Hotel Lenz, wo der Vormittag in gemütlicher Runde ausklingt. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.



i INFORMATION

Zum Jahresende 2022 hatte das Präsidium des **Verbandes Baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.** bei uns im Haus getagt. Der Obermeister der Innung des Bauhandwerks Fulda, Dr. Christoph Schetter, wurde im Sommer neu in das Präsidium gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



Gabriele Leipold begrüßte als KH-Geschäftsführerin die Präsidiumsmitglieder in Fulda: Dr.-Ing. Hans-Hartwig Löwenstein (Ehrenpräsident), Rainer von Borstel (Hauptgeschäftsführer Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks e.V.), Gabriele Leipold (Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft Fulda), Dr. Christoph Schetter (Vizepräsident), Frank Dittmar (Präsident des Verbandes Baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.) (v. lks.).

Foto: dreizehnmvier media/Sebastian Ruf

Besuch des Hessischen Landtages

Reger Austausch über politische Themen der Landesregierung

Die UnternehmerFrauen im Handwerk waren zum Ende des Jahres 2022 mit zehn Frauen nach Wiesbaden zum Hessischen Landtag gefahren. Zu Beginn erwartete die Frauen ein interessanter PowerPoint-Vortrag über Allgemeines zum Hessischen Landtag. Hier wurden bereits konkrete Fragen erörtert. Im Anschluss konnte die Gruppe an einer Plenarsitzung teilnehmen, in der es um die Frage, ob bereits 16-Jährige wahlberechtigt sein sollten, ging. Anschließend fand ein Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Sebastian Müller statt, an dem der Landtagsabgeordnete Thomas Hering ebenfalls kurzzeitig teilnehmen konnte. Die Unternehmerfrauen sprachen die Problematik der Standorte der Berufsschulen an. Der Fachkräftemangel im Handwerk, die Gewinnung von Auszubildenden und auch die Inhalte der Plenarsitzung wurde diskutiert. Die Politiker berichteten aus ihrem Alltag und über bevorstehende Auf-



Foto: UFH

Spannende und aufschlussreiche Themen im Hessischen Landtag wurden besprochen. Das Foto zeigt die Gäste mit dem Politiker Sebastian Müller.

gaben. Dadurch fand ein reger Austausch untereinander statt. Zur Stärkung ging es dann in den Ratskeller und anschließend zu einem Bummel über den Weihnachtsmarkt.



Showrösten in Kaffeerösterei Reinholz

Kostproben und Informationen für die UnternehmerFrauen im Handwerk

Überall duftete es nach Kaffee. Die UnternehmerFrauen im Handwerk wurden mit einem leckeren Kaffee herzlich begrüßt und willkommen geheißen. An diesem Nachmittag gab es jede Menge Informationen über Kaffee, seine Herkunft, den Anbau, seine Qualität und auch über die verschiedenen Brühmethoden. Die Kaffeerösterei Reinholz arbeitet mit einer Kaffeeplantage in Südamerika Mexiko zusammen, von dort werden die Kaffeebohnen bezogen. Gesichert sind vor Ort die faire Bezahlung der Mitarbeiter sowie ein soziales Engagement des Betreibers. Der Prozess des Kaffeeröstens wurde ebenfalls sehr anschaulich gezeigt. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmerinnen bei süßen Gebäckstückchen, Häppchen und Kaffee in gemüthlicher Runde noch austauschen. Wer wollte, bekam eine individuelle Beratung und Informationen über die verschiedenen Kaffeesorten, Kaffeemühlen und das entsprechende Zubehör. Zum Schluss konnte noch der sehr leckere, hauseigene Kaffeelikör verkostet werden.



Foto: UFH

Leckere Kostproben und zahlreiche Tipps gab es für die UnternehmerFrauen im Handwerk in der Kaffeerösterei Reinholz.

Prüfung elektrischer Betriebsmittel

Defekte erkennen und Gefahren minimieren



Unternehmer haben die generelle Pflicht, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren möglichst zu vermeiden und Maßnahmen für eine menschengerechte Arbeitsgestaltung umzusetzen. Die Unfallzahlen von elektrischem Strom stagnieren seit Jahren, aber die Folgen sind Gesundheitsschäden bis hin zur Todesfolge. Um die Mitarbeiter vor elektrischen Gefährdungen zu schützen, gibt es unter anderem von den Unfallversicherungen die DGUV Vorschrift 3. Diese gilt für elektrische Anlagen und Betriebsmittel sowie für nichtelektrotechnische Arbeiten in der Nähe elektrischer Anlagen und Betriebsmitteln.

Die Errichtung, Veränderung und Instandhaltung dieser Anlagen und Betriebsmittel darf nach §3 DGUV Vorschrift 3 nur durch eine Elektrofachkraft oder unter Umständen auch durch elektrotechnisch unterwiesene Personen, aber nur in Anleitung und unter Aufsicht einer Elektrofachkraft, durchgeführt werden. Die Unternehmer haben zudem die Pflicht, dafür zu sorgen, dass sich die Anlagen und Betriebsmittel in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden. Aus diesem Grund müssen regelmäßige Prüfungen durchgeführt werden.

Diese Prüfungen sind unter anderem durchzuführen, wenn:

- Die Anlagen oder die Betriebsmittel erstmalig in Betrieb genommen werden,
- Änderungen vorgenommen wurden,
- Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt sind und zudem
- In bestimmten Prüfintervallen

Für die Festlegung der Prüfintervalle wird eine Unterscheidung zwischen ortsveränderlichen

und ortsfesten elektrischen Betriebsmitteln sowie stationären und nichtstationären Anlagen unterschieden

■ **Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel:** können leicht während des Betriebs von einem Ort zum anderen gebracht werden, Beispiel: Bohrmaschine, Akkuschauber, Laptop, Monitore, Ladekabel, Kreissägen

■ **Ortsfeste elektrische Betriebsmittel** fest angebracht, verfügen über keine Tragevorrichtung, aufgrund der Masse sind diese zu groß, um sie leicht zu bewegen, Beispiel: Be- und Verarbeitungsmaschinen, Beleuchtung

■ **Stationäre Anlagen:** fest mit der Umgebung verbunden Beispiel: Installationen in Gebäuden, Baustellenwagen, Container und auf Fahrzeugen, fest verbauter Stromkasten, Serverräume

■ **Nichtstationäre Anlagen** können nach Gebrauch wieder abgebaut oder zerlegt und an einem neuen Ort wieder aufgebaut oder zusammengeschaltet werden Beispiel: Anlagen auf Bau- und Montagestellen, fliegende Bauten, Baustromverteiler

In der Praxis gilt es für Elektrofachkräfte, bei diesen Prüfungen möglichst frühzeitig Mängel und Defekte zu erkennen und somit Gefahren zu minimieren. Häufig sind dies Defekte, die nicht sichtbar sind oder sichtbare Mängel, die von ungeschultem Personal übersehen werden.

Die zu prüfenden Anlagen und Betriebsmittel sowie deren Prüfintervalle werden im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung vom Unternehmer und der befähigten Person unter Zuhilfenahme der nachfolgenden Tabellen festgelegt.

Weitere Informationen zur Prüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel finden sich in der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), den Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS 1201), der DGUV Information 203-071 sowie in den VDE-Normen und auf den Internetseiten der Berufsgenossenschaften. ■

Chelsea Frömberg, sifar GmbH



INFORMATION

Für den E-Check in Ihrem Betrieb sind die Elektrofachbetriebe der Elektro-Innung Fulda die richtigen Ansprechpartner.

Alle Innungsbetriebe finden Sie unter <https://www.dashandwerk.de/fulda/elektroinnung-fulda/betriebe/> oder ganz bequem über den QR-Code.



Tabelle 1: Prüfriten ortsfester elektrischer Anlagen und Betriebsmittel

Anlage/Betriebsmittel	Prüfrit	Art der Prüfung	Prüfriterson
Elektrische Anlagen und ortsfeste Betriebsmittel	4 Jahre	auf ordnungsgemäßen Zustand	Elektrofachkraft
Elektrische Anlagen und ortsfeste elektrische Betriebsmittel in „Betriebsstätten, Räumen und Anlagen besonderer Art“ (DIN VDE 0100 Gruppe 700)	1 Jahr		
Schutzmaßnahmen mit Fehlerstrom-Schutzrichtungen in nichtstationären Anlagen	1 Monat	auf Wirksamkeit	Elektrofachkraft oder elektrotechnisch unterwiesene Person bei Verwendung geeigneter Mess- und Prüfgeräte
Fehlerstrom-, Differenzstrom- und Fehlerspannungs-Schutzschalter		auf einwandfreie Funktion durch Betätigen der Prüfeinrichtung	Benutzer/Benutzerin
- in stationären Anlagen	6 Monate		
- in nichtstationären Anlagen	arbeitstäglic		

Tabelle 2: Prüfriten ortsveränderlicher elektrischer Anlagen und Betriebsmittel

Anlage/Betriebsmittel	Prüfrit Richt- und Maximalwerte	Art der Prüfung	Prüfriterson
- Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel (soweit benutzt)	Richtwert sechs Monate, auf Baustellen drei Monate*).	auf ordnungsgemäßen Zustand	Elektrofachkraft, bei Verwendung geeigneter Mess- und Prüfgeräte auch elektrotechnisch unterwiesene Person
- Verlängerungs- und Geräteanschlussleitungen mit Steckvorrichtungen	Wird bei den Prüfungen eine Fehlerquote < 2 % erreicht, kann die Prüfrit entsprechend verlängert werden.		
- Anschlussleitungen mit Stecker	Maximalwerte: Auf Baustellen, in Fertigungsstätten und Werkstätten oder unter ähnlichen Bedingungen ein Jahr.		
- Bewegliche Leitungen mit Stecker und Festanschluss	In Büros oder unter ähnlichen Bedingungen zwei Jahre.		

* Konkretisierung siehe DGUV Information 203-006 „Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen“

Ausbildungsplatzförderung für Hauptschüler:innen

Antragsschluss ist der 30. April 2023

Um die Chancen von Hauptschüler:innen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen, werden Betriebe, die Jugendliche, die den Hauptschulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule anstreben, direkt im Anschluss an die Schulentlassung in Ausbildung nehmen, vom Land Hessen bezuschusst.

Die (künftigen) Auszubildenden

- müssen bei der örtlichen Arbeitsagentur als Ausbildungsplatzbewerber gemeldet sein,
- müssen zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns mit Hauptwohnsitz in Hessen gemeldet sein,
- dürfen mit dem Antragsteller/Gesellschafter, bzw. den Antragstellern/Gesellschaftern nicht ersten oder zweiten Grades verwandt oder verheiratet sein,
- die zu fördernden Auszubildenden müssen im jeweiligen Kalenderjahr begonnen werden.

Der Zuschuss pro Ausbildungsplatz beträgt 50 Prozent der Ausbildungsvergütung im ersten und 25 Prozent der Ausbildungsvergütung im zweiten Ausbildungsjahr.

Eventuelle andere öffentliche Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung mindern eine Förderung nach diesem Programm.

Förderzusagen können nur im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel erteilt werden.

Die Reihenfolge des Antrageingangs ist maßgebend!

Die Antragsstellung erfolgt bei dem Regierungspräsidium in Kassel.

Die erforderlichen Dokumente zum Download finden Sie hier:

<https://rp-kassel.hessen.de/soziales/ausbildungs-und-arbeitsmarkfoerderung/ausbildungsplatzfoerderung-fuer-hauptschuelerinnen>

Praxis-Workshops zur Berufsorientierung

Praktische Einblicke in Handwerksberufe ermöglichen

Um den Jugendlichen, die sich derzeit noch in der Phase der Berufsorientierung befinden, eine zusätzliche Möglichkeit zu bieten, praktische Einblicke in Handwerksberufe zu erhalten, möchten wir in den Osterferien wieder Praxis-Workshops organisieren. Dabei sollen Interessierte Ihren Betrieb kennenlernen, nachdem sie sich zuvor für ihr favorisiertes Berufsfeld angemeldet haben. Die Zuordnung zwischen Jugendlichen und Betrieb erfolgt möglichst nach Wohnortnähe.

Wir würden uns freuen, wenn Sie am **Donnerstag, 20. April 2023, von 09:00 - 13:00 Uhr** Schüler:innen in Ihrem Betrieb empfangen würden, um ihnen einen Einblick in einen Ihrer Ausbildungsberufe zu ermöglichen.

Wir werden uns um die Bewerbung des Events kümmern, die Anmeldungen koordinieren und Ihnen rechtzeitig mitteilen, wie viele Schüler Sie in Ihrem Betrieb begrüßen dürfen.

Wenn Sie sich an dieser Aktion beteiligen möchten, freuen wir uns über eine E-Mail an silke.eiter@kh-fulda.de, die folgende Informationen enthält:

- Vorzustellendes Berufsfeld
- Max. Teilnehmerzahl
- Ansprechpartner
- Name
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- Adresse (bei mehreren Standorten)

G+S

Ihr Experte für IT-Dienstleistungen

MEHR POWER FÜR IHR BÜRO

Starke IT-Technik. Sichere Cloud.

g-u-s.com

WEMOTECH

Arbeitsbühnen Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Eichenzell
T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

WERNER GRUPPE

Aktionsgewinner steht fest

Fliesenlegerbetrieb aus Fulda gewinnt Plakatierung im Look der Handwerkskampagne

Zahlreiche Innungsfachbetriebe der Kreishandwerkerschaft nutzten zum Jahresende 2022 die Mitmach-Aktion „Nebenan ist hier“, um im Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks neue Mitarbeiter und Auszubildende anzusprechen und zu gewinnen.

Auch bei der Firma Oswald Fliesen und Services GmbH & Co. KG aus Fulda hat man erkannt, dass Fachkräfte- und Nachwuchsmangel Herausforderungen darstellen, die aktives Handeln erfordern. Und so beteiligte sich das Team an der Aktion der Kreishandwerkerschaft und ließ sich kostenfrei ein Recruiting-Motiv für Website und Social Media entwickeln.

Diese Entscheidung hat sich nun für den Betrieb mit Osthessens größter Fliesenausstellung besonders ausgezahlt: Als Gewinner der Aktion und dank der Unterstützung der Aktionspartner SIGNAL IDUNA, IKK classic und MEWA Textilscharing wird sein individuelles Kampagnenmotiv nun in den Monaten Mai und Juni auf Großflächen rund um den Betriebsstandort in Fulda plakatiert und dort sicher die Aufmerksamkeit potentieller Mitarbeiter und Nachwuchskräfte finden. ■



Oswald Fliesen und Service GmbH & Co.KG, Fulda

Nebenan ist hier.

Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.

Eine Aktion unter Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e.V.

AMH

Mit freundlicher Unterstützung von

SIGNAL IDUNA
fließenanbieter.de

IKK classic

mewa

KOMM IN UNSER TEAM!

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

NEBENANISTHIER.DE

Auch sie waren dabei:



Josef Blum GmbH & Co.KG, Hünfeld-Oberrombach



Autohaus M. Gleich GmbH & Co. KG, Fulda



Hillenbrand GmbH & Co. Werkstätte für Metall KG, Neuhof



Schmitt - Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Dipperz



Martin Abel GmbH Heizung - Sanitär - Photovoltaik, Eiterfeld



Philippi GmbH, Schlüchtern



Friseursalon Hairreinspaziert - Tanja Jacobi, Hofbieber/Elters



Volker Liebig Haustechnik, Fulda-Besges



Simonmetall GmbH & Co.KG, Tann/Günthers



Herzberger Bäckerei, Fulda

Die Ausbildung im Handwerk attraktiver gestalten:

Netzwerk Q 4.0: Stärkung der digitalen Kompetenz

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und stellt neue Anforderungen an Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle sowie die Beschäftigten und deren Kompetenzen. Die berufliche Bildung kann einen zentralen und wichtigen Beitrag dazu leisten, um die vielfältigen Chancen des digitalen Wandels zu nutzen. Zum einen erfordern moderne Arbeitsprozesse eine Anpassung der Fachkompetenzen, die in der täglichen Ausbildungspraxis vermittelt werden. Zum anderen bieten digitale Medien ganz neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens – und das in allen Bereichen und Branchen der Ausbildung. Auch in den Werkstätten des Handwerks ist die Digitalisierung längst angekommen und findet damit Einzug in die betriebliche Ausbildung.

Um die Anzahl der „Ausbildungsunternehmen 4.0“ auch im Handwerk zu erhöhen und Auszubildenden eine moderne Ausbildung zu ermöglichen, sollten die Qualifizierungsangebote für Ausbilderinnen und Ausbilder deutlich erweitert werden. Dabei steht nicht nur die Vermittlung digitaler Fähigkeiten im Fokus der Weiterbildungen, sondern auch der didaktisch sinnvolle Einsatz von digitalen Lernmedien. Einen wesentlichen Beitrag leistet hier das NETZWERK Q 4.0 – ein gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und der Bildungswerke der Wirtschaft, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.



„Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass die Ausbildungspersonen offen sind für das Thema. Um mit den Auszubildenden in ihrer Sprache zu kommunizieren ist es wichtig, die Ausbilderinnen und Ausbilder fit zu machen für die Veränderungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben. Das Ausbildungspersonal sollte die digitalen Kompetenzen stärken, um die zur Verfügung stehenden Lernmedien gewinnbringend einsetzen zu können“, sagt Marika Abel vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft.

Auf der Website von NETZWERK Q 4.0 können Ausbilderinnen und Ausbilder aus über 100 kostenfreien Trainingsangeboten auswählen. Zu den Trainingsinhalten zählen Augmented & Virtual Reality in der Handwerksausbildung, CAD-Konstruktion für die additive Fertigung oder 3D-zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Einzel- und Ersatzteilen. In den Q 4.0 Trainings lernen Ausbilderinnen und Ausbilder, wie der 3D-Scan gelingt und wie sie dieses Wissen erfolgreich in ihre Ausbildung integrieren können. Kurzum, sie erfahren, welche digitalen Tools in der Handwerksausbildung nützlich sein können.



Marika Abel

Außerdem können sie sich bundesweit mit anderen Ausbilderinnen und Ausbildern vernetzen und austauschen. ■

Als Ansprechpartnerin im NETZWERK Q 4.0 in der Region Osthessen freut sich Marika Abel auf Ihre Fragen und zahlreiche Kontaktaufnahmen.

Marika Abel

Projektmitarbeiterin im NETZWERK Q 4.0 – Region Osthessen

Telefon 0661 480496-24

Telefax 0661 480496-11

abel.marika@bwhw.de

www.bwhw.de

NETZWERK Q 4.0 | Netzwerk Q 4.0 (netzwerkq40.de)

<https://netzwerkq40.de/de/>

Stahlbau

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

Metallbau

Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

Bauschlosserei

Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

Brandschutz

Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

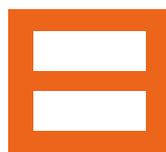
Edelstahl

45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau

BÖSCHEN

GmbH & Co. KG



Gegründet 1781

Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830

E-Mail: Boeschchen@t-online.de

Internet: www.boeschchen-fd.de

**Ihre ANZEIGE
im Meisterbrief der
Kreishandwerkerschaft Fulda**

Jürgen Fröhlich

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

Unterstützung für die Nachwuchssicherung im Handwerk

Sechs weitere Ausbildungsbotschafter geschult

Zu Beginn des Jahres führte die Kreishandwerkerschaft wieder gemeinsam mit Referentin Daniela Zahrt und Unterstützung der AOK Hessen eine Ersts Schulung für Ausbildungsbotschafter durch. Sechs weitere Auszubildende werden künftig tatkräftig für ihren Betrieb und ihren Ausbildungsberuf werben, um Jugendlichen das Handwerk näherzubringen und schmackhaft zu machen. Dass sie die richtigen für die Aufgaben der Ausbildungsbotschafter sind, davon ist Referentin Daniela

Zahrt überzeugt. Sie war von den Jugendlichen regelrecht fasziniert: „Alle sechs Auszubildenden waren höchst motiviert, erstaunlich eloquent und pflegten die besten Umgangsformen. Ich bin begeistert von dem Potential, dass diese Auszubildenden schon mitbrachten.“ Besondere Highlights für die Ausbildungsbotschafter werden in diesem Jahr vor allem der Tag des Handwerks am 16. September sowie die Bildungsmesse am 6. und 7. Oktober darstellen.



Die neuen Ausbildungsbotschafter sind:

Name	Ausbildungsberuf	Betrieb
Dennis Biensack	Straßenbauer	TM-Bau GmbH
Finn Weber	Kfz-Mechatroniker	Kunzmann Fulda GmbH & Co. KG
Marius Widdermann	Kfz-Mechatroniker	Kunzmann Fulda GmbH & Co. KG
Janosch Barth	Tischler	Jehn GmbH & Co. KG
Janosch Hartung	Tischler	Jehn GmbH & Co. KG
Labeat Lepaja	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Schmitt-HLS GmbH

ADVERTORIAL – VORSCHAU – AUSGABE 2/2023

Gewerbepbau / Garten- und Landschaftsbau



Weitere Informationen bei unserem Anzeigenberater Jürgen Fröhlich
 Telefon 06656 503777 · E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net



**SCHUSTER,
BLEIB BEI
DEINEN LEISTEN.**

**Wir kümmern uns um
Ihre Drucksachen,**
damit Sie sich auf Ihre Aufgaben
konzentrieren können.



www.DIELDRUCK.de
T 0661 95 25 41 61

i INFORMATION

**„Arbeitsalltag im Griff mit Zeit- und Selbstorganisation“
Chaos & Hektik in Büro & Arbeitsorganisation waren gestern**

Hetzen Sie von einem Termin zum anderen, läuft Ihnen die Zeit davon, gehören ständige Störungen zu Ihrem Berufsalltag? Haben Sie die Farbe Ihrer Schreibtischplatte schon lange nicht mehr gesehen und kennen Sie das Gefühl von „zu viel Arbeit und zu wenig Zeit“?

Möchten Sie:

- Übersicht gewinnen und Ihre Arbeitsweise optimieren?
- Die richtigen Prioritäten setzen und Stress reduzieren?

Dann testen Sie, wie Sie mit unseren Anregungen Ihre Arbeitsorganisation, Ihren Arbeitsstil und die eigene Zeitplanung verblüffend einfach verbessern können. Zeit- und Selbstmanagement bedeutet, die eigene Zeit und Arbeit zu beherrschen, statt von ihr beherrscht zu werden.

Gewinnen Sie in Zukunft mehr Zeit für Erfolg, Freizeit und Familie mit diesen Tipps:

- Analyse von Arbeitsstil und Zeittyp
- Was ist wichtig? Prioritäten setzen und delegieren
- Zeitdiebe erkennen und den Sägeblatteffekt vermeiden
- „Ich habe keine Zeit“, aber was nimmt Ihnen die Zeit?
- Persönliche Leistungskurve ermitteln
- Alpenmethode, Eisenhower- und Pareto Prinzip

30. März 2023, 14:00 – 17:30 Uhr

Hybrid: Wahlweise online oder im Seminarraum der Kreishandwerkerschaft

Die Anmeldung erfolgt über die Website der Kreishandwerkerschaft Fulda unter www.kh-fulda.de



i INFORMATION

**Schulung zur beauftragten Person für Gefahrgut
Schadensfall und Bußgeld am besten vermeiden**

Betriebe, deren Arbeitsbereich die Beförderung gefährlicher Güter umfasst, müssen so genannte „beauftragte Personen“ benennen, die entsprechend geschult sind. Das Unterlassen der Schulung wird mit Bußgeld geahndet und hat im Schadensfall haftungsrechtliche Konsequenzen.

Wenn die vorgeschriebene Schulungsbescheinigung der zuständigen Überwachungsbehörde vorgelegt wird, kann sich außerdem ein Vorteil für die Betriebe ergeben, weil i. d. R. dann von den Behörden die oft sehr kurzen Kontrollintervalle verlängert werden.

Betroffen sind in diesem Zusammenhang viele Handwerksbetriebe, besonders aus den Bau- und Ausbaugewerken, aber auch der gesamte Kfz-Bereich. Es wird empfohlen, die Schulung alle zwei Jahre zu wiederholen, da das Europäische Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (kurz: ADR) alle zwei Jahre angepasst wird.

Gemeinsam mit der sifar GmbH bieten wir die Schulung in diesem Jahr noch an folgenden Terminen an: **11.05.2023 oder 09.11.2023 jeweils von 09:00 Uhr bis 12:15 Uhr** in der Kreishandwerkerschaft Fulda

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie auf www.kh-fulda.de.



Karanowski
Referentin für berufliche Bildung

Onlinekurse,
maßgeschneiderte
Inhouse-Seminare
und Workshops

baranowski-bildung.de

Der Weg ist das Ziel.

Meistervorbereitungskurse

Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Unabhängig von der Coronalage finden unsere Kurse zu Teil III im Hybrid-Format statt. Das bedeutet, dass Teilnehmer selbst entscheiden können, ob und wann sie am Präsenzunterricht teilnehmen möchten oder sich online, bequem von zu Hause aus, dazuschalten möchten.

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr*
Teil III	Vollzeit	266	22.05.23	05.07.23	1.620 €
Teil III	Vollzeit	266	04.09.23	18.10.23	1.620 €
Teil III	Teilzeit	266	26.10.23	17.02.24	1.620 €
Teil III	Vollzeit	266	15.01.24	01.03.24	1.650 €
Teil III	Vollzeit	266	27.05.24	10.07.24	1.650 €
Teil III	Vollzeit	266	02.09.24	17.10.24	1.650 €
Teil III	Teilzeit	266	24.10.24	08.02.25	1.650 €

* Preisänderungen aufgrund von langfristiger Vorausplanung vorbehalten.

Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	03.04.23	07.07.23	2.890 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	25.03.24	28.06.24	3.190 €
KFZ-Servicetechniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	10.07.23	01.09.23	1.990 €
KFZ-Servicetechniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	01.07.24	23.08.24	2.190 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I + II	800	30.10.23	12.04.24	6.500 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I + II	800	04.11.24	17.04.25	6.900 €
Elektrotechnikermeister	Teilzeit	I	400	02.03.23	11.11.23	2.950 €
Elektrotechnikermeister	Vollzeit	I + II	1200	18.09.23	22.06.24	7.450 €
Elektrotechnikermeister	Teilzeit	II	800	16.01.24	31.05.25	4.335 €
Tischler/ Schreiner	Vollzeit	I + II	800	14.08.23	19.01.24	6.380 €

* KFZ-Servicetechniker wird als Teil I der KFZ-Technikermeister-Ausbildung anerkannt.



INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

Weitere Informationen zu den Meisterkursen sind auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft ersichtlich und können direkt unter Nutzung des QR-Codes aufgerufen werden. Darüber hinaus informiert das Team der Kreishandwerkerschaft Fulda gerne über die Fördermöglichkeiten wie etwa Aufstiegs-BAföG, KfW-Kreditanstalt für Wiederaufbau oder Meisterprämie. Auch hierzu sind weitere Details der Website zu entnehmen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 90224-0
E-Mail: info@kh-fulda.de
Internet: www.kh-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold, Silke Eiter und
Thorsten Krämer

Redaktion:

public relations sabine ick

Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,
Peter Link

Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und
Werbemittel GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 280-444
E-Mail: verlag@parzeller.de

Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils Mitte des Quartals

Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck, auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



ZUM SCHLUSS

Veranstaltungen und Seminarangebote



Kreishandwerkerschaft
Fulda

14.03.2023	Freisprechungsfeier Metall-Innung
15.03.2023	1. Mitgliederversammlung Maler- und Lackierer-Innung
17.03.2023	Brandschutzhelfer-Schulung
21.03.2023	1. Mitgliederversammlung Fachinnung Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik
23.03.2023	1. Mitgliederversammlung Innung des Bauhandwerks
23.03.2023	IPZ-Themenabend
24.03.2023	1. Mitgliederversammlung Schreiner-Innung
28.03.2023	Vorstellung der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege
30.03.2023	1. Mitgliederversammlung Zimmerer-Innung
30.03.2023	Seminar „Zeit- und Selbstorganisation“
20.04.2023	Praxis-Workshops zur Berufsorientierung
20.04.2023	Ersthelferschulung
21.04.2023	Sicherheitsbeauftragten-Schulung
25.04.2023	OloV-Netzwerktreffen
11.05.2023	Gefahrgut-Schulung
12.05.2023	Brandschutzhelfer-Schulung
15.05.2023	Sicherheitsbeauftragten-Schulung
17.05.2023	Meisterfeier
22.05.2023	Start Meisterkurs Teil III (Vollzeit)
23.05.2023	1. Mitgliederversammlung Innung des Kraftfahrzeuggewerbes
05.06.2023	1. Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Fulda
16.09.2023	Tag des Handwerks



Nähere Informationen, Anmeldemöglichkeiten sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Schulungsangebote finden Sie stets auf unserer Homepage www.kh-fulda.de unter der Rubrik „Termine“. Wie gewohnt informieren wir Sie auch weiterhin vorab per E-Mail über alle anstehenden Veranstaltungen.

SIE DREHSELN, BOHREN,
MALERN, SCHRAUBEN,
SCHLEIFEN, MESSEN,
LACKIEREN, BACKEN,
BLONDIEREN, PLANEN,
FEILEN, BAUEN, HÄMMERN,
**DEKORIEREN UND
ZEMENTIEREN.**

**SIE SIND DAS HANDWERK.
UND WIR VERSICHERN SIE.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere IKK Onlinefiliale,
unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter
ikk-classic.de



Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung
Raumgestaltung
Maler- & Tapezierarbeiten
Außenputz · WDVS
Innenputz
Trockenbau
Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0
info@herm-hohmann.de
www.herm-hohmann.de

WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

JA
ZUM MEISTER

OHNE MEISTERTITEL
KEINE AUSBILDUNG
KEINE QUALITÄT

vrbankfulda.de

**„Fachkompetenz,
regionale Nähe
und Kontinuität!“**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken
Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne
und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche
in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von
unserer Qualität vor Ort.

VR Bank Fulda eG

<p>GM DR. GEBHARDT + MORITZ</p> <p>STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG RECHTSBERATUNG WIRTSCHAFTSBERATUNG BELEGDEPOT</p> <p>G+M BELEGDEPOT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH</p> <p>HEINRICHSTRASSE 17/19 36037 FULDA TELEFON +49 661 9779-800 TELEFAX +49 661 9779-822 INFO@GM-BELEGDEPOT.DE WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE</p>	<p>IHR PARTNER FÜR STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT</p> <p>ALS STEUERBERATER SIND FÜR SIE DA:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DIPL.-KFM. DR. CHRISTIAN GEBHARDT ■ DIPL.-KFM. FRANK MORITZ ■ DIPL.-KFM. VOLKER HANS ■ DIPL.-BETRIEBSWIRT SASCHA HARTMANN <p>Digitale Kanzlei 2020</p>	<p>GM</p> <p>TÄTIGKEITSBEREICHE:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DIGITALE FINANZBUCHHALTUNG ■ DATEV, OFFENE-POSTEN- BUCHHALTUNG, ANLAGENBUCHHALTUNG, ELEKTRONISCHER ZAHLUNGS- VERKEHR UND MAHNWESEN ■ DIGITALE LOHN- UND GEHALTSABRECHNUNGEN MIT ALLEN STEUER- UND SOZIALVERSICHERUNGS- RECHTLICHEN MELDUNGEN, BESCHEINIGUNGEN UND ANTRÄGEN ■ DIGITALES BELEG- UND LOHNARCHIV
--	--	--



**Begleiter
in Ihrem
Geschäftsalltag.**

Jetzt die Sparkassen-Kreditkarte Business testen!

Die Sparkassen-Kreditkarte Business ist speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbe- und Firmenkunden zugeschnitten. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen und erleichtern Sie den Geschäftsalltag für sich und Ihre Mitarbeitenden.



Unser Firmenkundenportal:
[www.sparkasse-fulda.de/
firmenkunden](http://www.sparkasse-fulda.de/firmenkunden)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fulda